



EUROPARC Föderation Jahresbericht

Januar - December 2009



EUROPARC
F E D E R A T I O N

Die Föderation EUROPARC ist die Dachorganisation der Schutzgebiete in Europa. Sie vereint Nationalparke, Regionalparke, Naturparke und Biosphärenreservate in 36 Ländern, deren gemeinsames Ziel es ist, die einzigartige Vielfalt der Fauna, Lebensräume und Landschaften Europas zu schützen.

Inhaltsverzeichnis

Anmerkungen der Präsidentin	2
Rückblick der Direktorin	3
Bericht der EUROPARC-Geschäftsstelle	4
Kommunikation	5
Die Alfred Toepfer Stipendien und der Alfred Toepfer Medaille	7
100 Jahre Nationalparke in Europa	8
Die Europäische Charta für nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten	10
EUROPARC Junior Ranger Netzwerk	12
NatuRegio - PraktikantInnen für die Natur in Bulgarien und Rumänien	14
Effektives Schutzgebietsmanagement	15
Grenzüberschreitende Zusammenarbeit	16
Wildnisschutz in Europa	17
Das WWF-Programm der Donau-Karpaten-Ökoregion	18
Föderation EUROPARC: Berichte der Sektionen 2009	19
EUROPARC Atlantic Isles	20
EUROPARC Tschechische Republik	22
Federparchi-EUROPARC Italien	24
EUROPARC Frankreich	26
EUROPARC Deutschland	28
EUROPARC Nordic-Baltic	30
EUROPARC Spanien	32
EUROPARC Consulting	34
Mitgliedschaft in der Föderation EUROPARC	36
Finanzbericht 2009	38
Wichtige EUROPARC Kontakte	40

Foto auf der Titelseite: Nationalpark Thayatal (AT)
Bild: D. Manhart

Anmerkungen der Präsidentin

Erika Stanciu
Bild: Karin Björk



Liebe Freundinnen und Freunde,

die von unseren schwedischen Kollegen ausgerichtete wunderbare Feier zum hundertjährigen Bestehen der europäischen Nationalparke hat uns ermutigt, die Zukunft zu planen, auf Erreichtem aufzubauen und unserem Traum entgegenzustreben: dem Traum von einem Kontinent und einem Planeten, auf dem die Schutzgebietsarbeit anerkannt, wertgeschätzt und nicht zuletzt umgesetzt wird.

Unsere interne Kommunikation erfuhr im Jahr 2009 eine deutliche Umgestaltung, die die Aktivitäten der Föderation, ihrer Sektionen und Mitglieder spürbar erleichterte und sich in der Aussenkommunikation und im Erscheinungsbild dieses wertvollen Netzwerks ausdrückte. Sie wird den Weg ebnen für ein breiteres Verständnis und Akzeptanz in ganz Europa.

Im Jahr 2009 unternahmen wir erste Schritte in Richtung einer Zusammenarbeit mit dem australischen Parks Forum und dem lateinamerikanischen Schutzgebietsnetzwerk REDPARQUES. Durch die Kooperation mit Slow Food nutzten wir die Gelegenheit, auch jenseits der Grenzen der Schutzgebiete aktiv zu werden. Auch die Zusammenarbeit mit den derzeit 150 nach der Europäischen Charta für Nachhaltigen Tourismus zertifizierten Unternehmen birgt diese Möglichkeit.

Im Jahr 2009 konzentrierten sich der Vorstand und das Büro in Brüssel auf die Anerkennung der Föderation als wichtigen europäischen Naturschutz-Akteur. Als Folge unserer Bemühungen wurden wir zu einer hochkarätigen Ministerkonferenz mit dem Titel „Visionen für biologische Vielfalt über 2010 hinaus – Menschen, Ökosystemdienstleistungen und die Klimakrise“ (SE) eingeladen.

Ich freue mich sehr über die Neukonsolidierung der französischen Sektion im Jahr 2009. Die Föderation bedankt sich herzlich für die großzügige finanzielle Unterstützung der EUROPARC Consulting.

Es ist für gewöhnlich nicht einfach, die wichtigsten Informationen über EUROPARC zusammenfassen. Beim Lesen dieses Berichts bin ich umso mehr von der bedeutenden Rolle überzeugt, die die Föderation EUROPARC dabei spielt, diese Aktivitäten voranzutreiben und auf dem Erreichten aufzubauen für das Wohl von Mensch und Natur. Der Kommentar eines Freundes nach dem Lesen einiger unserer neuen Publikationen gibt mir das Vertrauen, dass wir auf dem richtigen Weg sind: „Ich bin ein echter Fan von Schutzgebieten, aber mir war nie richtig klar, wie gut sie für die Vielfalt Europas eintreten, wie viele verschiedene Aktivitäten sie initiieren und wie wichtig sie sind, um uns daran zu erinnern, welche Bedeutung die Natur für unsere Gesellschaft hat.“

Erika Stanciu
Erika Stanciu

Rückblick der Direktorin

Carol Ritchie
Bild: Karin Björk



Es kommt nicht jedes Jahr vor, dass wir eine hundertjährige Erfolgsgeschichte feiern können. Vergangenes Jahr jedoch feierten die EUROPARC-Mitglieder zu Recht die europäischen Nationalparke. Dazu wurden außerdem regionale Naturparke, Biosphären und weitere Schutzgebiete eingerichtet, die zusammen 18 % der europäischen Gesamtfläche ausmachen.

Die Föderation EUROPARC ist sehr stolz darauf, dieses Netzwerk von Schutzgebieten zu vertreten. Ihre Existenz ist Ausdruck der kollektiven Bemühungen vieler Visionäre, die dafür gekämpft haben, dass diese besonderen Orte auch den nachfolgenden Generationen erhalten bleiben. So ist es nicht verwunderlich, dass ein Teil der in dem Bericht für das Jahr 2009 beschriebenen Arbeit darauf ausgerichtet war, die europäischen Schutzgebiete bekannter zu machen und ihren Wert zu kommunizieren. Für die Begründung europäischer Naturschutzgebiete haben sie eine bedeutende Rolle gespielt, und auch ihre Funktion als ökonomische Antriebskräfte in weiten Teilen der ländlichen Gebiete in Europa muss betont werden.

Trotz dieser großen Errungenschaften im Laufe der letzten hundert Jahre bleibt noch vieles zu tun, um sicherzustellen, dass der Wert und der gesellschaftliche Nutzen der Schutzgebiete erkannt werden. Dies erfordert die kontinuierlichen Bemühungen der gesamten Föderation. Sie kann dabei auf die Arbeit aufbauen, die in den hier beschriebenen Bereichen geleistet wurde.

Angesichts der instabilen Finanzlage ist es umso erfreulicher, dass die Zahl der Mitgliedschaften in der Föderation konstant geblieben ist. Da allorts Mittel gekürzt werden, wird die Bedeutung engerer Kooperationen und gemeinsamer Finanzierungskonzepte künftig wachsen. EUROPARC wird seine Mitglieder im neuen Jahr durch Fördermittelberatung und bei der Suche nach Sponsoren unterstützen. Die Erfolge des vergangenen Jahres haben sich durch die Zusammenarbeit der Sektionen und durch den Einsatz unserer Mitglieder wesentlich gesteigert. Besonderer Dank gebührt unseren schwedischen Kolleginnen und Kollegen, die eine wunderbare Jahreskonferenz für die Föderation ausrichteten. Die Konferenz war der Höhepunkt eines Jahres, das im Zeichen der Erneuerung gestanden hatte. Es war der richtige Anlass, um unsere Erfolge zu feiern und uns mit vollem Elan unserer gemeinsamen Zukunft zuzuwenden.

Ich möchte die Arbeit des Vorstands, der Mitarbeitenden, der Sektionen und der Mitglieder ausdrücklich loben und freue mich darauf, unsere Arbeit im Jahr 2010 aufbauend auf den Erfolgen des Vorjahres fortzusetzen.

Carol Ritchie
Carol Ritchie

Bericht der EUROPARC-Geschäftsstelle

Die Aufgabe der Geschäftsstelle der Föderation EUROPARC ist es, den Zwecken der Organisation zuzuarbeiten und ihre strategischen Zielsetzungen festzulegen.

Die Arbeit der Geschäftsstelle wird vom Vorstand überwacht, an dessen Spitze die Präsidentin steht. Der Vorstand und die Präsidentin sind für die Leitung der Organisation verantwortlich. Im Jahr 2009 waren die Präsidentin und die Vorstandsmitglieder aktiv an der Arbeit der Föderation beteiligt. Sie bereichern die Arbeit mit ihrem Erfahrungsreichtum und ihrem Know-how und vertreten EUROPARC in ganz Europa. Im Jahr 2009 vertrat die Präsidentin die Mitglieder bei zahlreichen hochkarätigen Veranstaltungen und hat sich überaus intensiv für die Arbeit für die Föderation eingesetzt.

Während der Vorstand die Leitung innehat, ist die Geschäftsstelle der Motor der Föderation EUROPARC. Das kleine achtköpfige Team ist auf Büros in Grafenau (DE) und Brüssel (B) aufgeteilt. Es verwaltet zahlreiche wichtige europäische Projekte und vertritt die Föderation und die Interessen unserer Mitglieder in zahlreichen Angelegenheiten. Sämtliche geleistete Arbeit wird in der Geschäftsstelle zusammengetragen.

Die Arbeit der Föderation wird außerdem durch unsere Arbeitsgruppen unterstützt. Es gab Arbeitsgruppen zu den Bereichen Küsten- und Meeresumwelt, Sumpfgebiete, Grenzübergreifende Schutzgebiete, Charta und Weiterbildung. Die Arbeitsgruppen werden jedoch derzeit umstrukturiert.

Dem Vorstand, der Geschäftsstelle, den Arbeitsgruppen und allen anderen Mitgliedern und Unterstützer/innen der Föderation sei für ihre Bemühungen ganz herzlich gedankt. Sie haben der Föderation durch ihre Arbeit wertvolle Unterstützung geleistet.

*NatuRegio Teilnehmer auf
Exkursion in der Nähe des
Flusses Rusenski Lom (BG)
Bild: NNA*

Kommunikation

Hauptaktivitäten 2009

Im Hinblick auf Kommunikation war das Jahr 2009 überaus spannend. Eines der bedeutendsten Ergebnisse war die Entwicklung einer neuen Kommunikationsstrategie für die Föderation.

Die EUROPARC Konferenz

Vom 09. bis 13. September 2009 kamen zur EUROPARC-Jahreskonferenz und zur Generalversammlung über 300 Schutzgebietsfachleute in Stromstad (SE) zusammen. Anlässlich des hundertjährigen Bestehens der Nationalparke in Europa stand die Konferenz unter dem Thema „100 Jahre Nationalparke in Europa - Ein gemeinsames Erbe, eine gemeinsame Zukunft“.



Einige wichtige Ereignisse fanden schon im Vorfeld der Konferenz statt, unter anderem eine hochkarätige Ministerkonferenz mit dem Titel „Visionen für biologische Vielfalt über 2010 hinaus – Menschen, Ökosystemdienstleistungen und die Klimakrise“, zu der auch die Präsidentin und die Direktorin der Föderation EUROPARC eingeladen wurden. Außerdem wurden mit den Nationalparken Kosterhavet (SE) und Ytre Hvaler (NO) zwei neue grenzüberschreitende Parke eröffnet.

Während der Generalversammlung, die im Rahmen der Jahreskonferenz stattfand, wurde Dominique Leveque als Vorstandsmitglied gewählt; David Cameron wurde als Rechnungsprüfer bestätigt. Das Protokoll der Generalversammlung finden Sie im Mitgliederbereich der Webseite.

Der Europäische Tag der Parke (EDoP)

Das Motto des EDoP 09 lautete: „Jugend – die Zukunft unserer Parke“. Dazu fanden insgesamt 120 Veranstaltungen in über 80 Schutzgebieten in 20 europäischen Ländern statt. Das Motto für 2010 lautet: „Biologische Vielfalt und Menschen: Raum für Natur?“

100 Jahre Nationalparke in Europa – ein Grund zum Feiern

Im Jahr 2009 feierte Europa das hundertjährige Bestehen seines ersten Nationalparks, der 1909 in Schweden gegründet wurde. Aus diesem Anlass wurde das Projekt: „100 Jahre Nationalparke in Europa – ein Grund zum Feiern“ initiiert. Außerdem wurde ein Buch veröffentlicht und eine Wanderausstellung mit dem Titel „Lebendige Parke“ konzipiert. Zusätzlich wurden neun sehr schöne Banner hergestellt, auf denen europäische Nationalparke abgebildet sind.

www.europarc.org

Seit Anfang des Jahres wurde die EUROPARC Webseite 43.579 mal aufgerufen. Die Besucher stammten aus 163 Ländern. Im Jahr 2009 wurde die Seite regelmäßig aktualisiert und erweitert. Besonders der geschlossene Mitgliederbereich wurde überarbeitet: Es wurde eine Datenbank eingefügt, um die effiziente Nutzung der Mitgliederinformationen zu ermöglichen. Zum ersten Mal erschien der ausschließlich im geschlossenen Mitgliederbereich erhältliche Newsletter „Brussels Bulletin“. Er enthält Informationen über Entwicklungen in der EU-Politik, die für die Schutzgebiete von Bedeutung sind. Ein Update erscheint alle 14 Tage.

Regelmäßige Veröffentlichungen

Im Mai 2009 wurde ein EUROPARC Newsletter erstellt, gedruckt und gemeinsam mit dem Konferenzprogramm verschickt. Außerdem wurde das neue EUROPARC-Magazin „Schutzgebiete In-Sight“ erstellt. Es löst das alte „Bulletin für Natur und Nationalparke“ ab. „Schutzgebiete In-Sight“ wurde an rund 2200 Adressen verschickt. Auch die monatlichen E-News der Föderation wurden regelmäßig per E-Mail versendet.

Vorstandssitzungen und Sektionentreffen

Im Jahr 2009 wurden insgesamt drei Vorstandssitzungen und drei Sektionentreffen (zwei davon in direkter Folge) abgehalten. Bei den Treffen

wurde die Arbeit der Föderation mit dem Ziel diskutiert, die Planungsarbeit und die Kooperationen zu verbessern.

Lobbying und Netzwerkarbeit

Ein erster Entwurf für eine Lobbying-Strategie wurde im Jahr 2009 erstellt. Außerdem arbeitete das Büro in Brüssel das ganze Jahr über intensiv daran, innerhalb und außerhalb Brüssels Netzwerkkontakte zu unterhalten sowie Treffen zu organisieren und zu besuchen. Das Büro in Grafenau empfing Besuchergruppen aus der Ukraine, aus Armenien und Georgien, die mehr über die Föderation erfahren wollten.

Im letzten halben Jahr hat EUROPARC Partnerschaften mit zahlreichen Organisationen geschlossen. Eine vollständige Liste finden Sie unter www.europarc.org/our-partners-and-funders. Die Föderation freut sich auf die künftige Zusammenarbeit mit den jetzigen Partnern und den Aufbau neuer Partnerschaften in den kommenden zwölf Monaten.

Presse und Öffentlichkeitsarbeit

In den letzten 12 Monaten hat EUROPARC die Interessen seiner Mitglieder auf rund 40 externen internationalen Veranstaltungen vertreten.

Im Laufe des Jahres wurden auch mehrere Presseerklärungen an die internationale Presse herausgegeben. Außerdem wurde eine Reihe von Artikeln zu EUROPARC-Themen verfasst und extern veröffentlicht.

Darüber hinaus wurden drei neue Aufsteller für Ausstellungen angeschafft, und es wurde eine Broschüre erstellt, um bei Veranstaltungen über EUROPARC zu informieren und die Föderation bekannter zu machen.

Aktivitäten 2010

In diesem Jahr werden wir uns darauf konzentrieren, die Föderation und ihre Mitglieder nach außen bekannter zu machen. So planen wir unter anderem, regelmäßige Presseerklärungen zum Jahr der biologischen Vielfalt und zu den

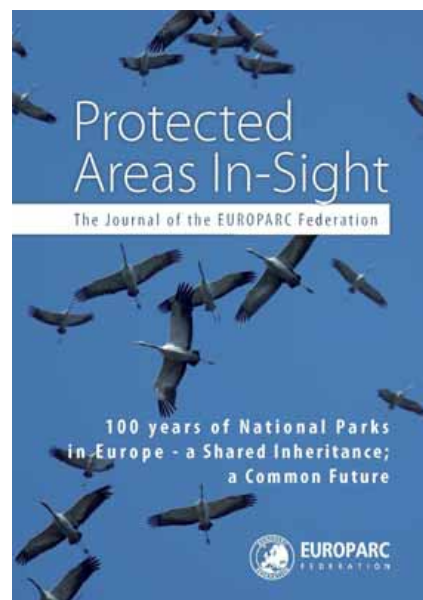
europäischen Schutzgebieten. Darüber hinaus werden wir in externen Medien Artikel zum Thema nachhaltiger Tourismus platzieren.

Die Fertigstellung unserer Lobbying-Strategie wird ein weiteres wichtiges Ereignis des laufenden Jahres sein. Sie soll es dem Brüsseler Büro erleichtern, die Aufmerksamkeit der europäischen Entscheidungsträger auf die Themen zu richten, die für die Schutzgebiete relevant sind. Gleichzeitig steht im März die endgültige Anerkennung der Kommunikationsstrategie durch den Vorstand bevor.

Die Konferenz EUROPARC

2010 wird vom 29. September bis 02. Oktober im Nationalpark d'Abruzzo Lazio e Molise (IT) stattfinden. Anknüpfend an das Jahr 2010 als das Internationale Jahr der biologischen Vielfalt steht die Konferenz unter dem Motto: „Zusammen leben. Biologische Vielfalt und menschliche Aktivität: Eine Herausforderung für die Zukunft der Schutzgebiete“.

Kontakt: Morwenna Parkyn



Neue EUROPARC Zeitschrift "Protected Areas In-Sight"

Die Alfred Toepfer Stipendien und der Alfred Toepfer Medaille



Alfred Toepfer Naturerbe Stipendien 2009

Jedes Jahr vergibt die Föderation EUROPARC in Zusammenarbeit mit der Alfred Toepfer Stiftung drei Alfred Toepfer Naturerbe Stipendien an herausragende Nachwuchskräfte, die sich in der Schutzgebietsarbeit engagieren möchten. Die Stipendien dienen dem Ziel, die internationale Zusammenarbeit zu erweitern und die Qualität und Innovation sowie die europäische Dimension des Schutzgebietsmanagements zu fördern.

Die mit 3.000 Euro dotierten Stipendien ermöglichen es den jungen Fachleuten, eine Studienfahrt zu einem oder mehreren Schutzgebieten in europäischen Ländern zu unternehmen und Erfahrungen.

Im Jahr 2009 wurden die drei Stipendien während der EUROPARC-Jahreskonferenz an Urszula Biereznoj (Nationalpark Biebrza, PL), Naomi Scuffil (Nationalparkverwaltung Dartmoor, UK) und Saira Sheldrake (Nationalparkverwaltung New Forest, UK) vergeben.

Urszula Biereznoj wird Schutzgebiete und Umweltorganisationen in Großbritannien, Frankreich, Belgien und den Niederlanden besuchen und sich über Kenntnisse, Erfahrungen und Best-Practice-Konzepte zum Erhalt der biologischen Vielfalt und zum Natura2000-Management austauschen. Naomi Scuffil wird sich in deutschen Nationalparks umsehen und uns über „Nichteingreifen als Managementprinzip“ in seiner praktischen Umsetzung in Deutschland sowie das Konfliktmanagement zwischen Artenschützern und Grundbesitzern berichten. Saira Sheldrake wird eine Methode zur Messung der Distanz entwickeln, die Kitesurfer einhalten müssen, um überwinternde Vögel und Watvogelarten in Schutzgebieten mit Küstenanbindung nicht zu stören.

Die Berichte der Gewinner des Jahres 2008 über ihre Studienreisen nach Griechenland, in die Republik Moldau und in die Karpaten können nun im Internet nachgelesen werden.

Die Vorbereitungen für die diesjährige Vergabe der Stipendien sind im vollen Gange. Bewerbungen können vom 15. Februar bis 16. Mai eingereicht werden.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.europarc.org/what-we-do/alfred-toepfer-schol

Kontakt: Diana Gallrapp

d.gallrapp@europarc.org

Der Alfred Toepfer Medaille 2009



Die Alfred Toepfer Medaille, benannt nach dem Gründer der Föderation EUROPARC Dr. h.c. Alfred Toepfer, wird einmal im Jahr verliehen, um Menschen zu ehren, die sich in besonderem Maße um die europäischen Schutzgebiete verdient gemacht haben. Die Verleihung der Medaille erfolgt bei der jährlichen EUROPARC-Konferenz.

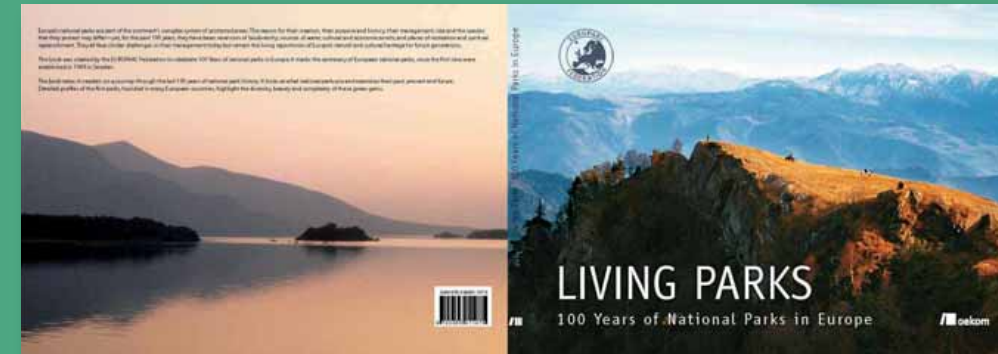
Im Jahr 2009 wurde die Auszeichnung an Herrn Gordon Millar verliehen. Vom Schwedischen Institut für Umweltschutz wurde er für die Anregung, Unterstützung und Koordinierung der Ranger-Arbeit geehrt, mit der er einen wichtigen Beitrag innerhalb des europäischen Naturschutzes leistet.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.europarc.org/what-we-do/alfred-toepfer-medal

Kontakt: Carol Ritchie

Seine Königliche
Hohheit, Karl
XVI. Gustav von
Schweden,
eröffnet den 29.
Nationalpark in
Schweden,
Meeresnationalp
ark Kosterhavet.
Bild: Karin Björk



Das wunderschöne und
informative Buch 'Living Parks:
100 Years of National Parks in
Europe'. Mann kann es Online
kaufen.

100 Jahre Nationalparke in Europa

Im Jahr 2009 wurde in Europa das hundertjährige Bestehen der Nationalparke gefeiert. Aus diesem Anlass stand die EUROPARC-Konferenz unter dem Motto „100 Jahre Nationalparke in Europa - Ein gemeinsames Erbe, eine gemeinsame Zukunft“. Dazu entwickelte EUROPARC das Projekt „100 Jahre Nationalparke in Europa - ein Grund zum Feiern“, das den Wert und den Nutzen der Nationalparke in Europa kommuniziert und die hundertjährige Geschichte der Parke erforscht.

Die Entwicklung verschiedener hochwertiger Begleitmaterialien gewährleisteten den Erfolg des Projekts, darunter ein Buch mit dem Titel: „Lebendige Parke: 100 Jahre Schutzgebiete in Europa“, das bei der EUROPARC Konferenz in Stromstad, Schweden, vorgestellt wurde. Das Buch nimmt seine Leserinnen und Leser mit auf eine Reise durch die einhundertjährige Geschichte der Nationalparke und ergründet ihre Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Detaillierte Beschreibungen der ersten in verschiedenen europäischen Ländern gegründeten Parke geben einen guten Einblick in die Vielfalt, Schönheit und Komplexität dieser grünen Oasen.

Auch eine gleichnamige Wanderausstellung über Schwerpunkte und Inhalte der ersten Nationalparke in 34 europäischen Ländern wurde bei der Konferenz in Schweden vorgestellt. Im November wurde sie im Rahmen der EUROPARC Atlantic Isles Konferenz in Edinburgh gezeigt und wird im Laufe dieses Jahres in verschiedenen europäischen Schutzgebieten zu sehen sein.

Außerdem wurden im Rahmen des Projekts neun sehr ansprechende Banner mit Abbildungen von Nationalparken und Zitaten berühmter europäischer Persönlichkeiten gestaltet.

Dieses Projekt wurde durch die technische und finanzielle Unterstützung zahlreicher Organisationen ermöglicht. Unser besonderer Dank hierfür geht an E.C.O. Deutschland; NatureBureau; Oekom Verlag; EUROPARC Consulting; Eurosite; alle teilnehmenden Nationalparke; TUI AG (DE); die schwedische Umweltschutzbehörde (Swedish Environmental Protection Agency), den Masterstudiengang Schutzgebietsmanagement der Universität Klagenfurt (A), die Alfred-Töpfer-Stiftung (DE),

den Irischen Rat für das Kulturerbe (I) (Irish Heritage Council), die Heinz-Sielmann-Stiftung (DE), die norwegische staatliche Umweltbehörde (NO) (Direktoratet for Naturforvaltning), die Stiftung Verband der Nationalparke (NL) (Samenwerkingsverband Nationale Parken), den Österreichischen Bundesforste (A) und Natural England (UK).

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.europarc.org/what-we-do/celebrating-100-year

Kontakt: Morwenna Parkyn



Die mobile
Ausstellung 'Living
Parks: 100 Years of
National Parks in
Europe'.

Neue und
reevaluierte
Charter
Schutzgebiete
bekommen ihre
Zertifikate beim
EUOPARC
Konferenz 2009.
Bild:
Karin Björk



Die Europäische Charta für nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten

Hauptaktivitäten 2009

European CharterNet

Im Jahr 2009 wurden vier Charta-Parke wiederbewertet. Der Charta-Status wurde an 17 neue Parke vergeben. Damit wurden bisher 75 Schutzgebiete in acht europäischen Ländern gemäß der Europäische Charta für nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten (ECST) zertifiziert. Über 150 Unternehmen in neun Charta-Schutzgebieten setzen Teil II der Charta um.



Die Organisation eines Informationsseminars in Pezinok (SK), an dem 30 Menschen aus neun Ländern teilnahmen, stellte einen wichtigen Schritt hinsichtlich der Ausdehnung des Charta-Netzwerks nach Mittel- und Osteuropa dar. Mit der Begründung der Partnerschaften zwischen den Nationalparks Harz (D) und Muranska Planina (SK) und zwischen den Naturparks Alpi Marittime (I) und Apuseni (RO) wurde ein weiterer wichtiger Beitrag zu der Erweiterung geleistet.

Parks and Benefits

EUOPARC beteiligt sich am Ostseeraum-Projekt „Parks and Benefits“ des Interreg IVb-Programms,

um die Umsetzung der ECST im Ostseeraum voranzutreiben. Gleichzeitig zielt das Projekt darauf ab, die ökologischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Vorteile des nachhaltigen Tourismus für die Parke und ihre Umgebung zu ermitteln und zu kommunizieren. In den Nationalparks Müritze (DE) und Zemaitija (LT) sowie im Naturpark Maribo Lakes (DK) fanden Projektworkshops statt.

Europaweite Netzwerkarbeit

Das diesjährige Treffen zur europäischen Charta-Netzwerkarbeit fand in Capileira im Nationalpark Sierra Nevada (ES) statt. 140 Menschen aus allen zum Charta-Netzwerk gehörenden Ländern nahmen an interessanten Präsentationen und intensiven Diskussionen über verschiedene Aspekte der Charta teil. Zum ersten Mal war auch eine beträchtliche Anzahl örtlicher Tourismusunternehmen und Reiseveranstalter anwesend.

Auch bei der EUOPARC-Jahreskonferenz wurden Möglichkeiten der Netzwerkarbeit erörtert. Ein Workshop zu nachhaltigem Tourismus und ein Treffen zur Entwicklung der Charta am Rande der Jahreskonferenz fanden großen Anklang.

Im Jahr 2009 wurden vier Charta-Parke wiederbewertet. Der Charta-Status wurde an 17 neue Parke vergeben. Damit wurden bisher 75 Schutzgebiete in acht europäischen Ländern gemäß der ECST zertifiziert. Über 150 Unternehmen in neun Charta-Schutzgebieten setzen Teil II der Charta um.



Auch in diesem Jahr war die Föderation EUOPARC als Teil des Projekts European CharterNet und in Kooperation mit dem Reiseveranstalter TUI, dem Verein Lebendiger Rhein, dem grenzübergreifenden Nationalpark Mercantour und dem Naturpark Alpi Marittime bei der alternativen Tourismusmesse „Reisepavillon“ vertreten, die im Februar in München stattfand.

Aktivitäten 2010

Die größte Herausforderung für das Jahr 2010 besteht darin, den Elan innerhalb des Charta-Netzwerks aufrechtzuerhalten. Außerdem bemühen wir uns kontinuierlich um die Erschließung von Projektfördermitteln, um der Föderation die Fortsetzung der Charta-Arbeit zu ermöglichen. Die Projektvorschläge werden seit Anfang 2010 ausgearbeitet.

Die Umsetzung des zweiten Teils der Charta, der sich auf die Zusammenarbeit mit Tourismusunternehmen bezieht, kommt gut voran. Immer mehr Parke beginnen mit der Einführung von Teil II. Im Laufe des Jahres sollen bisherige Erfolge ausgewertet werden. Weiterhin muss überlegt werden, wie die bisherigen erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen für die Umsetzung von Teil III der Charta, die Zusammenarbeit mit Reiseveranstaltern, genutzt werden können.

Die Verwaltung eines wachsenden Netzwerk und die Koordinierung der Evaluierungsprozesse bleiben auch in diesem Jahr kontinuierliche Anforderungen. Bisher sind 13 Wiederbewertungen und neun Neubewerbungen geplant.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.european-charter.org

Kontakt: Richard Blackman

Das Charter Netzwerk Treffen in Sierra Nevada (ES).
Bild: EUOPARC



Im Jahr 2009 konzentrierte sich die Arbeit der Föderation vor allem darauf, das Junior Ranger Netzwerk zu stärken und zu fördern und die Kommunikation durch verschiedene Aktivitäten zu verbessern. Das Netzwerk umfasst mittlerweile ganze 31 Schutzgebiete in 15 verschiedenen Ländern. Rund 40 Ranger und 500 junge Menschen sind im Netzwerk aktiv.



Teilnehmer des internationalen Junior Ranger Camps 2009.
Bild: EUROPARC

EUROPARC Junior Ranger Netzwerk

Hauptaktivitäten 2009

Im Jahr 2009 konzentrierte sich die Arbeit der Föderation vor allem darauf, das Junior Ranger Netzwerk zu stärken und zu fördern und die Kommunikation durch verschiedene Aktivitäten zu verbessern. Das Netzwerk umfasst mittlerweile 31 Schutzgebiete in 15 verschiedenen Ländern. Rund 40 Ranger und 500 junge Menschen sind im Netzwerk aktiv.

Wie üblich war das wichtigste Ereignis des Jahres das Internationale Junior Ranger Camp, das dieses Mal im Parc Natural del Aiguamolls de l'Empordà (ES) stattfand. 48 Personen aus 12 verschiedenen Schutzgebieten in neun verschiedenen europäischen Ländern nahmen an dem Camp teil, darunter auch Gudrun Batek von EUROPARC

Deutschland, die im Juni 2009 gemeinsam mit WWF Deutschland ein BRD-weites Junior-Ranger-Programm initiierte. Ziel des Programms ist es, junge Menschen für die Schutzgebietsarbeit zu gewinnen. Angesprochen werden sollen alle, die in oder in der Nähe eines Schutzgebiets wohnen, Urlaub in Schutzgebieten verbringen oder uns im Internet besuchen (www.junior-ranger.de).

Das Camp war die erfolgreichste Aktivität dieses Jahres. Es bot eine einmalige Gelegenheit, neue Menschen kennen zu lernen, Erfahrungen auszutauschen und Neues über den Gastpark zu erfahren. Mit interessant und spannend gestalteten Aktivitäten konnten sich die Teilnehmenden den Kernthemen Klimawandel und Gesunde Ernährung nähern.

Junior Ranger nehmen an Aktivitäten beim Junior Ranger Camp in Spanien teil.
Bild: EUROPARC



So errechneten die Junior Ranger gemeinsam mit ihren Mentoren ihren täglichen CO₂-Ausstoß, wogen und trennten Abfälle, um die durch das Camp erzeugte Umweltbelastung zu ermitteln. Sie erfuhren außerdem, wie wichtig gesunde, hochwertige und unter fairen Bedingungen erzeugte Nahrung ist. Jeden Tag wurde frisches Obst und Gemüse geerntet und bei einem Biobauern vor Ort gekauft. Gemeinsam mit einem Slow Food-Vertreter wurden traditionelle katalanische Gerichte gekocht. Die Teilnehmenden unterstützten den Park auch durch praktische Arbeit: Sie reinigten den Strand und legten einen neuen Weg an.

Aktivitäten 2010

Das 9. Internationale Junior Ranger Camp wird vom 24. bis 31. Juli in den Mendip Hills AONB (UK) stattfinden. Feldarbeit wird ein Programmpunkt sein. Geplant sind außerdem Ausflüge zur Cheddar Gorge und in die historische Stadt Wells, sowie eine Vielzahl von Outdoor-Aktivitäten wie Fischen, Reiten, Klettern und Höhlenexpeditionen.

Dieses Jahr wird EUROPARC außerdem ein neues internationales Projekt entwickeln, um die Netzwerkarbeit zu verbessern und neue Mitglieder zu werben. Außerdem soll ein neues Aufbauprogramm für Junior Rangers angeboten werden.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.europarc.org/what-we-do/junior-ranger

Kontakt: Federico Minozzi



Junior Ranger erkunden das Leben im Meer vom Parc Natural del Aiguamolls de l'Empordà.
Bild: EUROPARC

NatuRegio – PraktikantInnen für die Natur in Bulgarien und Rumänien

Das wichtigste Ziel der Initiative NatuRegio ist es, Schutzgebietsexperten aus Rumänien und Bulgarien durch Training und Schulungen die Möglichkeit zur Erweiterung ihrer Fachkompetenzen hinsichtlich der Umsetzung von Naturschutzprojekten zu bieten. Jährlich werden zehn Stipendien an junge Umweltfachleute aus den beiden südosteuropäischen Ländern vergeben. Das Stipendium berechtigt zur Teilnahme an einem Trainingsprogramm zum Thema Schutzgebietsmanagement in Deutschland und beinhaltet ein viermonatiges Praktikum in einem Schutzgebiet oder einer Umweltschutzeinrichtung sowie Kurse zur Erweiterung der fachlichen Kompetenz. Die Stipendiaten entwickeln ein eigenes Projekt, das sie anschließend in ihrer Heimatregion umsetzen.

NatuRegio
trainees for nature

Hauptaktivitäten 2009

Das Projekt NatuRegio befindet sich nun am Ende des vierten Jahres. Koordiniert wird es weiterhin von der NNA (Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz), Euronatur, der Universität Lüneburg und EUROPARC. Das Projekt wird von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) und der Alfred Toepfer Stiftung finanziert.

Das Projektjahr 2009/10 begann im Februar 2009 mit der Auswahl der Teilnehmenden. Von März bis September fand das Schulungsprogramm zur Vertiefung der Fachkenntnisse statt, und im September wurden die von den jungen Umweltschützern eingereichten Projektvorschläge ausgewertet. Alle Projekte erhielten eine Förderung von 3.000 Euro. Die zwei besten Vorschläge wurden außerdem prämiert. Sämtliche Projekte werden bis Februar 2010 umgesetzt.

Im November fand der Abschlussworkshop des Programms in Bulgarien statt. Dabei kamen die Teilnehmenden sämtlicher Jahrgänge zusammen und betrachteten alle bisher realisierten Projekte.

Im Rahmen des diesjährigen Trainingsprogramms fand in Poiana Brasov, Rumänien, ein von EUROPARC organisiertes Seminar zum Thema „Integriertes Management der natürlichen Ressourcen in Südosteuropa Regionale

Erfahrungen und internationale Zusammenarbeit“ statt. Die Trainingseinheiten wurden in Zusammenarbeit mit Fachleuten aus verschiedenen Organisationen und Einrichtungen angeboten, darunter der WWF Rumänien, der Rumänische Verband für Ökotourismus, das Italienische Institut für internationale Rechtsstudien und die Deutsche Gesellschaft für technische Zusammenarbeit. Zum ersten Mal seit dem Start des Projekts kamen Teilnehmende aus zwei Jahrgängen (2008 und 2009) zusammen. Ziel der Begegnung war es, die länderübergreifende Netzwerkarbeit rumänischer, bulgarischer und deutscher Umweltschützer zu vertiefen

Aktivitäten 2010

Nach vier erfolgreichen Jahren geht das NatuRegio nun seinem Ende zu. Die Finanzierung läuft im April 2010 aus. Das Team der Projektpartner diskutiert derzeit über eine Möglichkeit, das Projekt mit der Aufnahme weiterer Länder und einer Ausdehnung des Förderkreises fortzusetzen.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.naturegio-bg-ro.de

Kontakt: *Diana Gallrapp*



PAME Workshop
bei EUROPARC
2009.
Bild:
Christoph Nolte

Effektives Schutzgebietsmanagement



Schutzgebiete haben sich zu einem wichtigen Instrument zum Erhalt der biologischen Vielfalt entwickelt. Von den Vertragsstaaten des Übereinkommens über die biologische Vielfalt wurde erneut darauf hingewiesen, wie wichtig die Bewertung der Effektivität des Schutzgebietsmanagements (kurz PAME für Protected Area Management Effectiveness) ist: Es müsse sichergestellt sein, dass Schutzgebiete effektiv und zielgerichtet verwaltet werden.

Als Reaktion auf diese Forderung startete die Universität Greifswald in Zusammenarbeit mit der University of Queensland, Australien, dem Umweltprogramm der Vereinten Nationen UNEP-WCMC (United Nations Environment Programme - World Conservation Monitoring Centre) und der Föderation EUROPARC Anfang 2009 eine Follow-up-Studie, um herauszufinden, wo und wie in Europa Bewertungen des Schutzgebietsmanagements stattfinden, wie effektiv diese sind und wie sie verbessert werden können.

Hauptaktivitäten 2009

Wichtigster Arbeitsschwerpunkt war die Auswertung der PAME-Evaluierungsstudien in Europa. Zu diesem Zweck sammelte und analysierte das Projektteam europaweit

Informationen und Daten zu bestehenden Studien und Evaluierungsmethoden.

Im November 2009 fand zum Thema „Effektivitätsbewertung in europäischen Schutzgebieten Daten, Methoden und Resultate im Überblick“ ein Workshop an der Internationalen Naturschutzakademie Insel Vilm, Deutschland, statt. Die Teilnehmenden diskutierten die vorläufigen Ergebnisse der Studie und entwickelten spezifische Empfehlungen im Hinblick auf ihren inhaltlichen Rahmen, die Anwendung und Umsetzung der Ergebnisse und ihre Weitergabe an die Weltbank (WDPA) für Schutzgebiete.

Aktivitäten 2010

Der Abschlussbericht erscheint im Laufe des Jahres. Die Ergebnisse werden mit der WDPA vernetzt. Anhand der Resultate wird geprüft, in wie weit Europa die Zielsetzungen des Übereinkommens über die biologische Vielfalt erfüllt. Ferner werden Empfehlungen für künftige PAME-Evaluierungen im europäischen Kontext ausgearbeitet.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.europarc.org/what-we-do/protected-area-manag

Kontakt: *Diana Gallrapp*

Teilnehmer
des ersten
TransParcNet
Treffens in 2009.
Bild:
Martin Šolar



Grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Hauptaktivitäten 2009

Ein Netzwerk für grenzüberschreitende EUOPARC-Schutzgebiete

Im Mai 2009 trafen sich erstmals Mitarbeitende aus den Schutzgebieten, die gemäß der EUOPARC-Initiative „Grenzüberschreitende Parke - Im Einklang mit der Natur“ zertifiziert sind. Im Rahmen eines Netzwerktreffens, das in der Nähe des Nigula Naturreservats und des Biosphärenreservats Vidzeme an der estnisch-lettischen Grenze stattfand, entwickelten die Teilnehmenden das TransParcNet.

Die Präsentation der grenzüberschreitenden Arbeit in den einzelnen Schutzgebieten machte deutlich, dass Schutzgebietenengagement in grenzüberschreitenden Parks ungeachtet ihrer Unterschiede sinnvoll und nützlich ist - trotz politischer und administrativer Unterschiede. Die Teilnehmenden diskutierten über die positiven Aspekte der Zertifizierung als grenzüberschreitendes Schutzgebiet und vereinbarten wichtige Strategien für die Kooperation.

Auszeichnung für Netzwerkmitglieder

Während der Jahreskonferenz der Föderation in Strömstad wurden zwei grenzüberschreitende Park-Partnerschaften mit dem EUOPARC-Zertifikat ausgezeichnet:

- Der Nationalpark Bayerischer Wald (D) und der Nationalpark Šumava (CZ)
- Die grenzüberschreitende Ökoregion Julische Alpen, bestehend aus dem Nationalpark Triglav



(SI), dem Naturpark Prealpi Giulie (I) und dem Biosphärenreservat Julische Alpen (SI).

Damit ist die Zahl der zertifizierten Park-Partnerschaften auf acht Partnerschaften in elf Regionen gestiegen.

Weitere Ereignisse

Die Leitung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit lag in der Hand des Lenkungs- und Evaluierungskomitees. Auch auf der EUOPARC Jahreskonferenz fanden Diskussionsrunden über grenzüberschreitende Zusammenarbeit statt.

Aktivitäten 2010

Im April 2010 werden die TransParcNet-Parke am Nationalpark Neusiedler See –Seewinkel in Österreich zusammenkommen. Wir hoffen, dass es uns gelingt, den Schwung aus dem vergangenen Jahr auch im Jahr 2010 beizubehalten. Ein weiteres wichtiges Ziel ist die Gewinnung von Projektfördermitteln zur Finanzierung von Aktivitäten innerhalb des Netzwerks.

Weitere Informationen: www.euoparc.org/what-we-do/transboundary-parks

Kontakt: Richard Blackman

Wildnisschutz in Europa

Hauptaktivitäten 2009

Wildnisschutz und Natura 2000

Ende Januar 2009 kamen über 50 Schutzgebietsexperten aus 12 europäischen Ländern in Srní (CZ) zusammen, um am internationalen Kolloquium zum Thema „Nichteingreifen als geeignetes Management-Prinzip für Schutzgebiete und Natura 2000-Flächen“ teilzunehmen, das von den EUOPARC-Mitgliedern Nationalpark Šumava Nationalpark und Nationalpark Bayerischer Wald mitveranstaltet wurde.

Die Teilnehmenden untersuchten die Umsetzung des Wildnisschutzkonzepts in Europa; befassten sich mit Wildnisgebieten als Schauplätze dynamischer Prozesse und informierten sich anhand von Fallstudien über das Prinzip des Nichteingreifens im Kontext von Natura 2000.

Dabei wurde deutlich, dass der Wildnis-Ansatz eine Reihe von Vorteilen birgt und zwischen Natura 2000, dem Schutz der biologischen Vielfalt und Nichteingreifen als Managementprinzip kein Widerspruch besteht.

Tschechische EU-Präsidentschaftskonferenz

Als Mitglied der Wild Europe Initiative war die Föderation EUOPARC an der Planung der im Mai in Prag abgehaltenen Konferenz der Tschechischen EU-Ratspräsidentschaft zum Thema Wildnisgebiete und großen Naturschutzgebieten aktiv beteiligt. Themen der Konferenz waren die Ausweitung der Wildnisgebiete in Europa, Restaurierungskonzepte und Re-Wilding-Möglichkeiten. Ferner stand zur Diskussion, wie die Konzepte zum Thema Wildnis im europäischen Naturschutz in Europa umgesetzt und Partnerschaften entwickelt werden können.

Die Ergebnisse der Konferenz mündeten in der „Erklärung von Prag“. Sie enthält Empfehlungen an die EU-Kommission, die EU-Mitgliedsstaaten und andere Interessengruppen. Bei einem

Workshop im Rahmen der Jahreskonferenz EUOPARC 2009 entwickelten EUOPARC-Mitglieder Anregungen, wie die die Erklärung in der Arbeit der Föderation und in den Schutzgebieten umgesetzt werden könnte.

World Wilderness Congress Wild 9 in Mexiko

Beim World Wilderness Congress im November 2009 in Mérida, Mexiko, verfassten Delegierte aus der ganzen Welt die Erklärung von Mérida, einen internationalen Aufruf zum Handeln, der konkrete Richtlinien zur Integration der Konzepte Wildnisschutz und Erhalt der biologischen Vielfalt in die globale Klimaschutzstrategie beinhaltet. Die Föderation EUOPARC war durch ihre Präsidentin Erika Stanciu vertreten.

Aktivitäten 2010

Im neuen Jahr werden wir uns bemühen die Empfehlungen der Erklärung von Prag umzusetzen. Die Wild Europe Initiative ist derzeit damit beschäftigt, die Prioritäten herauszuarbeiten.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.euoparc.org/what-we-do/wild-europe-initiative

Kontakt: Richard Blackman



Winter-impressionen
auf dem Lusen, Nationalpark Bayerischer Wald (DE)
Bild: Rainer Pöhlmann

Training
Champions
Teilnehmer
besuchen
Ungarn in
2009.
Bild:
Janka
Smatanova



Das WWF-Programm der Donau-Karpaten-Ökoregion



Hauptaktivitäten 2009

Dieses ambitionierte und anspruchsvolle Programm, auch bekannt als Protected Areas for a Living Planet, ist aus der Zusammenarbeit von WWF und der Föderation EUROPARC entstanden. Es hat zum Ziel, ein Netzwerk gut ausgebildeter Schutzgebietsmitarbeiter/innen aufzubauen und durch Train-the-Trainers-Maßnahmen Kapazitäten vor Ort zu entwickeln. Ein Großteil der Arbeit wird von der EUROPARC Consulting GmbH übernommen.

Als Teil des Programms führte EUROPARC Consulting ein Projekt in der Karpatenukraine durch in 2009, in dem die Entwicklung in den Bereichen Kommunikation, Verständigung und Öffentlichkeitsarbeit gefördert. Höhepunkt des Programms war eine Studienreise in die Nationalparke Bayrischer Wald und Šumava, an der 19 leitende Mitarbeitende aus den drei wichtigsten Schutzgebieten teilnahmen. Neben einem leicht verständlichen Handbuch zur Umsetzung der erlernten Kenntnisse in den Bereichen Kommunikation und Verständigung wurde auch ein Bericht über die bestehenden Kompetenzdefizite erstellt und Ansätze zu deren Überwindung dargelegt.

Die ambitionierte Training Champions-Initiative ging bereits ins zweite Jahr. Der strukturierte Trainingsplan reicht bis in das Jahr 2010. Dazu fanden zwei weitere Veranstaltungen statt, die das Vertrauen der Teilnehmenden stärken und ihre Kenntnisse im Bereich Schutzgebietsmanagement erweitern sollten, um sie befähigen, selbst andere zu unterweisen. Die Tagungen konzentrierten sich auf Managementplanung, nachhaltigen Tourismus und Kommunikationsfähigkeit.

Im Oktober fand in der Nähe von Ponitrie (SK) ein Seminar statt, das sich unter anderem mit den Themen Managementplanung und Einbindung von Interessengruppen, Ausbau und Förderung von nachhaltigem Tourismus, Besuchermanagement, Kommunikationstechniken und Bewusstseinsbildung befasste.

Aktivitäten 2010

Im Jahr 2010 wird sich das Projekt darauf konzentrieren, das Trainingsangebot direkt auf die lokalen Bedürfnisse der Schutzgebiete zu übertragen.

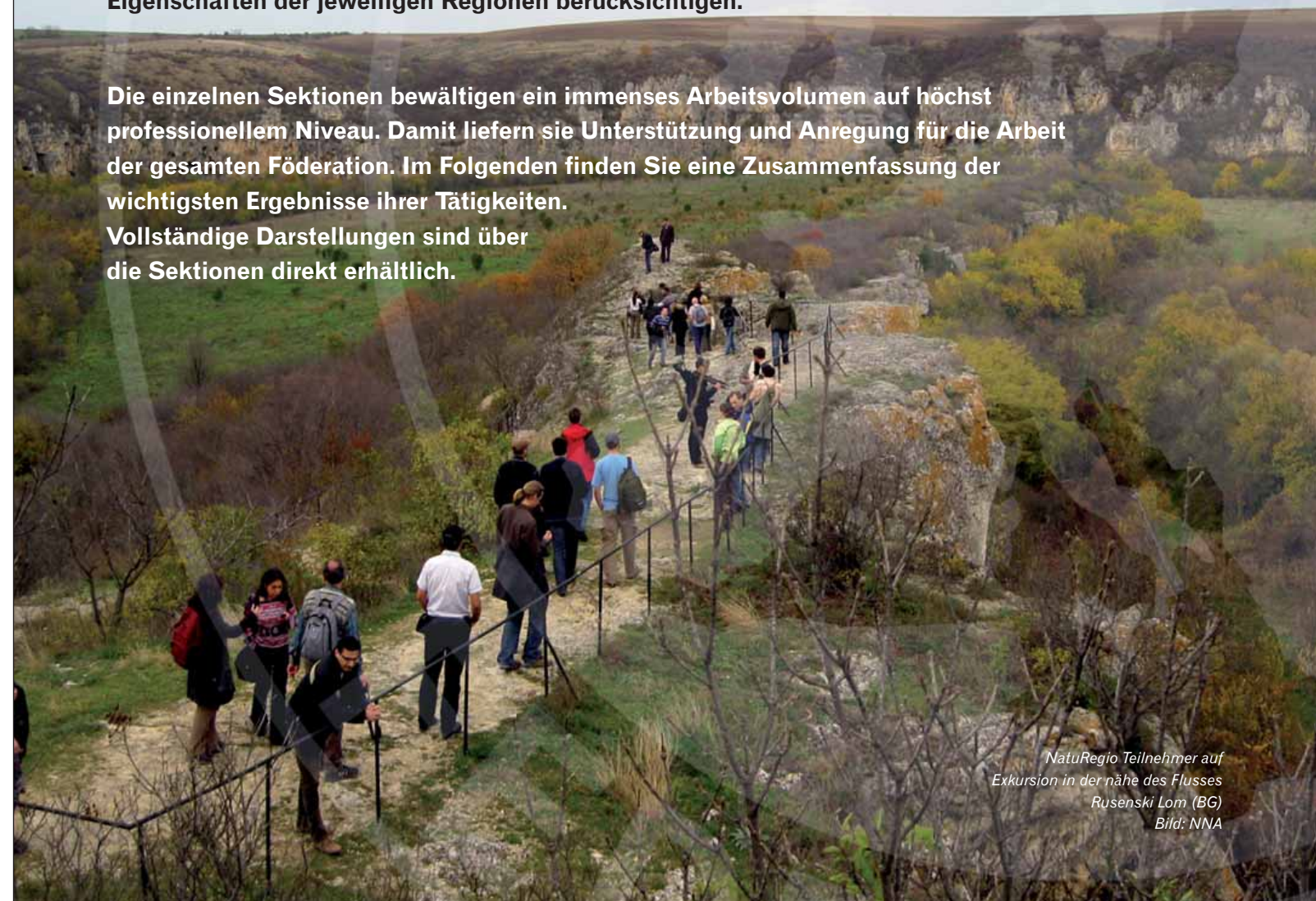
Weitere Informationen: www.europarc.org/what-we-do/wwf-danube-carpathia

Kontakt: Wilf Fenten

Föderation EUROPARC: Berichte der Sektionen 2009

Im Rahmen der Föderation EUROPARC wurde in den in den vergangenen Jahren die Gründung von sieben regionalen bzw. nationalen Sektionen unterstützt. Die neueste Entwicklung in 2009 war die Gründung bzw. die Reaktivierung der französischen Sektion. Die Sektionen erfüllen einerseits die Ziele von EUROPARC indem sie den Erfahrungsaustausch zwischen den Mitgliedern auf europäischer Ebene sicherstellen während sie darüber hinaus die besonderen Anforderungen und spezifischen Eigenschaften der jeweiligen Regionen berücksichtigen.

Die einzelnen Sektionen bewältigen ein immenses Arbeitsvolumen auf höchst professionellem Niveau. Damit liefern sie Unterstützung und Anregung für die Arbeit der gesamten Föderation. Im Folgenden finden Sie eine Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse ihrer Tätigkeiten. Vollständige Darstellungen sind über die Sektionen direkt erhältlich.



NatuRegio Teilnehmer auf
Exkursion in der Nähe des Flusses
Rusenski Lom (BG)
Bild: NNA



EUROPARC Atlantic Isles

Hauptaktivitäten 2009

Im Jahr 2009 konzentrierte sich die Sektion Atlantische Inseln (EAI) auf den Ausbau und die Entwicklung der Organisation. Sie rekrutierte elf neue Mitglieder (das entspricht einem Zuwachs von 12 % gegenüber dem Vorjahr) und konnte neue begabte Aktive für den Vorstand gewinnen. Durch elektronische Updates und Newsletters wurde eine regelmäßige Kommunikation mit den Mitgliedern geführt und es wurde ein neuer Arbeitsplan für 2010 erstellt.

Nationale ausgewählte Landschaften Unsere Vision für das 21. Jahrhundert

Die Erstellung eines Richtlinienkatalogs für die Verwaltung wichtiger schützenswerter Landschaften ist eine der dringenden Initiativen, für die die EAI sich einsetzt. Im Juli wurde in Birmingham ein Workshop veranstaltet, bei dem Wissenschaftler, Regierungsvertreter, Nichtregierungsorganisationen und natürlich Fachkräfte aus der Landschaftsverwaltung zusammenkamen. Eine Ausarbeitung der Vision wird im Laufe des Jahres erscheinen.

Netzwerk der Charta für nachhaltigen Tourismus

Inzwischen haben sich über 40 Schutzgebiete dem Netzwerk angeschlossen. Die Mitglieder kamen im Jahr 2009 zweimal zusammen.

Ein Mitarbeiter eines der neuen UK Charta-Schutzgebiete nahm an einem Netzwerktreffen der Charta in Spanien teil.

Arbeitsgruppe Meere und Küstenlandschaften

Das ganze Jahr über war die Gruppe sehr stark damit beschäftigt, der Regierung Kommentare zum Gesetz über den Zugang zu Meer und Küste zu übermitteln, die Küstensituation an der Grenze des Nationalparks South Downs zu schildern und Richtlinien für Küstenlandschaften zu erarbeiten.

Europäische Landschaftskonvention

Im Januar veranstaltete die EAI in London ein Seminar, das sich mit der Umsetzung der Konvention im UK und ihren Auswirkungen auf die Schutzgebiete befasste und sich mit Fragestellungen im Zusammenhang mit stadtnahen Gebieten beschäftigte. Eine Zusammenfassung der Ergebnisse wurde zur 5. Konferenz des Europarats über die Umsetzung der Konvention eingereicht. Die EAI war selbst Teilnehmer der Konferenz.

Zusammenarbeit mit anderen Schutzgebieten

Die Zusammenarbeit mit anderen Schutzgebietsverbänden betrachtet die EAI als eine ihrer zentralen Aufgaben. Die Sektion verfolgt neue Möglichkeiten, um die Ausbildung von Personal oder die Veröffentlichung von Zugangsmöglichkeiten gemeinsam zu gestalten.

Regionales Engagement

EAI ist in verschiedenen regionalen Initiativen aktiv, in denen sich Mitglieder und Förderverbände gemeinsam engagieren. Im Mai wurde in Wales ein Treffen abgehalten, das sich mit der walisischen Politik und ihren Schwerpunkten befasste.

Gesundheit und Schutzgebiete

Bei einem Seminar im März wurde die Frage erörtert, wie Schutzgebiete zur staatlichen Gesundheitspolitik beitragen können. Bei der Generalversammlung in Stromstad diskutierte EAI die Ergebnisse des Seminars mit Kolleginnen und Kollegen aus ganz Europa und prüfte, wie die neuen Ideen, möglichst in Kooperation mit der nordisch-baltischen Sektion, im Rahmen einer Europäischen Charta für gesundheitsfördernde Parke umgesetzt werden könnten.

Schutzgebietsmanagement

Im November fand in Edinburgh ein Seminar statt. Hier wurde die Frage diskutiert, ob es für Schutzgebiete sinnvoll erscheint, ein Managementmodell, das sich auf numerischen Output konzentriert, gegen ein Modell auszutauschen, das sich weniger an Zahlen als an qualitativ beschreibbaren Ergebnissen orientiert.

Die Entwicklung von Richtlinien

Während des gesamten Jahres stand EAI in enger Verbindung mit der Richtlinieninitiative für Landschaften des Verbands Natural England.

Junior Ranger-Netzwerk

Als Folge der Teilnahme der EAI an der Konferenz der Nationalen AONB-Vereinigung im Oktober gründete sich ein neues Netzwerk von Mitgliedern, die bereits über ein Junior-Ranger-Projekt verfügen oder dies gern würden.

Aktivitäten 2010

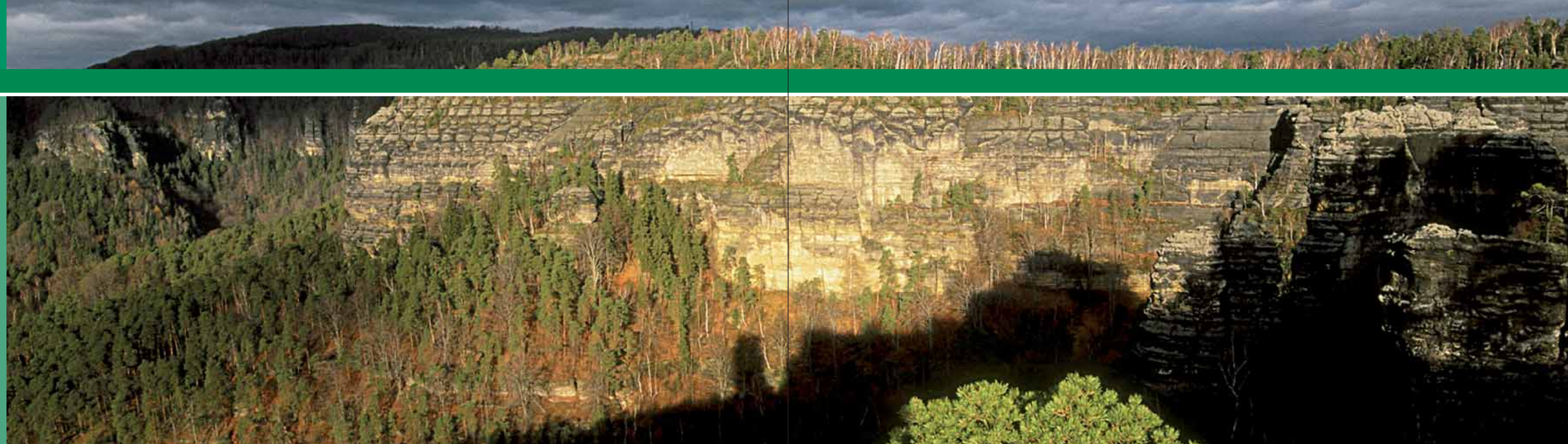
Das Jahr 2010 birgt für die EUROPARC Atlantic Isles viele Herausforderungen. Die Sektion wird ihre Arbeit auf den Bereich Gesundheit ausdehnen, an einem Konzept für die Europäische Charta für gesundheitsfördernde Parke arbeiten und die Gewinnung neuer Fördermittel planen. Es werden zwei Seminare stattfinden, eins zum Thema Küstenlandschaften und Meeresgebiete und eins, das sich mit dem Beitrag der Schutzgebiete zu Gesundheit befassen wird. Außerdem ist eine Trainingseinheit für Interessierte, die gern ein Junior-Ranger-Programm starten möchten, geplant. EAI wird eng mit den Kolleginnen und Kollegen in Frankreich zusammenarbeiten, um ein neues Austauschprogramm zu initiieren.

Weitere Informationen:
www.europarc-ai.org

Kontakt: Dan Bloomfield



EUROPARC
Atlantic Isles



Nationalpark
Böhmisches
Schweiz (CZ).
Bild:
Zdenek Patzelt

EUROPARC Tschechische Republik

Hauptaktivitäten 2009

Zu den Hauptaktivitäten der EUROPARC-Sektion Tschechische Republik im Jahr 2009 gehörte die Organisation des internationalen Kolloquiums „Nichteingreifen als Management-Prinzip für Schutzgebiete und Natura 2000-Flächen“ in Srní im Nationalpark Šumava (CZ) im Januar. Dabei arbeitete die Sektion eng mit den Verwaltungen der Nationalparke Šumava und Bayerischer Wald sowie weiteren Institutionen zusammen. Die Ergebnisse wurden veröffentlicht und bildeten eins der Grundlagendokumente für die im Mai abgehaltene tschechische EU-Präsidentenkonferenz zu Wildnisgebieten und großen Naturschutzgebieten in Europa.

Im Rahmen der Prager Wildnisgebiete-Konferenz organisierte die Sektion eine Fotoausstellung zum Thema Wildnis im Crowne Plaza Hotel in Prag. Zusätzlich wurde eine aktuelle Version der DVD „Natur- und Landschaftsschutz in der Tschechischen Republik“ produziert und verteilt. Die Wanderausstellung „Grüne Brücken über Ländergrenzen“ wurde ebenfalls eröffnet.



Zu den Tätigkeiten innerhalb der Föderation gehörte die Organisation verschiedener Aktivitäten in tschechischen Schutzgebieten anlässlich des Europäischen Tags der Parke. Außerdem erhielten die Nationalparke Šumava und Bayerischer Wald die EUROPARC-Zertifizierung „grenzüberschreitende Parke“. Damit haben in der Tschechischen Republik schon drei Parke diese Auszeichnung erhalten. Auch am Internationalen Junior Ranger Camp 2009 nahmen tschechische Parke teil.

Die Vollversammlung der tschechischen Sektion fand am 20. und 21. Oktober im Nationalpark Böhmisches Schweiz statt. Während des Treffens wurde ein Kolloquium über Naturschutz-Monitoring-Programme in der Tschechischen Republik abgehalten.

Die Ausstellung 'Unsere Nationalparke - Europa's Grüne Brücken', in Jihlava. Bild: Tomáš Rothrockl



Erfolge und Herausforderungen

Die wichtigste Aktivität des vergangenen Jahres war die erfolgreiche Beteiligung der Sektion an der Wildnis-Agenda während der tschechischen EU-Präsidentschaft.

Aktivitäten 2010

In diesem Jahr wird die tschechische Sektion mit der Organisation verschiedener Veranstaltungen beschäftigt sein, darunter die Naturschutzkonferenz in Olomouc im September 2010; die Sommerschule Silva Gabreta, die von den Nationalparken Šumava und Bayerischer Wald und verschiedenen Universitäten organisiert wird, sowie Veranstaltungen der Schutzgebiete anlässlich des Europäischen Tags der Parke und des Internationalen Jahrs der biologischen

Nationalpark Šumava.
Bild: Bohumir Prokůpek



Vielfalt. Außerdem ist die Sektion am Projekt Training Champions für Schutzgebiete der Ökoregion Karpaten beteiligt.

Die Ausstellung „Grüne Brücken über Ländergrenzen“ wird an verschiedenen Orten zu sehen sein. Dazu soll eine weitere Ausstellung mit dem Titel „Naturschutz in der Tschechischen Republik“ eröffnet werden. Außerdem wird die tschechische EUROPARC-Sektion ihre neue Webseite entwickeln und vorstellen.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.europarc.cz

Kontakt: Veronika Vilímková

Besuch von Kollegen aus dem Süden der Kaukasus Republik.
Bild: Tomáš Rothrockl



Teilnehmer des
Grundtvig
Projekts.
Bild:
L. La Mura



Federparchi-EUROPARC Italien

Hauptaktivitäten 2009

Das Jahr 2009 war für Federparchi - EUROPARC Italien ein ereignisreiches Jahr: Zum einen wurden ein neuer Präsident und ein neuer Direktor gewählt, zum anderen wurden vielfältige Initiativen und Projekte organisiert. Alle Initiativen wurden in Zusammenarbeit mit den Regionen, örtlichen Behörden, Universitäten, Unternehmen, einzelnen Schutzgebieten und Verbänden durchgeführt.

Im Laufe des Jahres konzentrierte sich die Arbeit auf folgende Themen:

- Klimawandel und die Entwicklung der Fundraising-Initiative „Parchi per Kyoto“ (Parke für Kyoto), die sich für die Wiederaufforstung der Parke im Sinne des Kyoto-Protokolls einsetzt
- Effektives Schutzgebietsmanagement: ein Thema, das in zahlreichen landesweiten und internationalen Initiativen und Projekten bearbeitet wurde.
- Nachhaltiger Tourismus: für Italien als klassisches Urlaubsland ein besonders vorrangiges Thema. Die Sektion richtete einen Beratungsdienst ein,

der die Mitglieder auf dem Weg zur Zertifizierung nach der Europäischen Charta für nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten unterstützt. In diesem Rahmen wurde auch der Dialog mit dem Tourismusminister und einigen italienischen Regionen angeregt.

Es wurden zwei Projekte zum Thema Umweltbildung in Schulen entwickelt. Das erste Projekt 'Citizens of the Park' befasste sich mit einer aktiven Beteiligung der Bevölkerung und deren Unterstützung für die Parke. In dem von einem internationalen Kosmetikkonzern gesponserten Projekt „Vividaria“ wurde der Zusammenhang zwischen dem Erhalt der biologischen Vielfalt und der Gesundheit des Menschen untersucht. Darüber hinaus entstand das Projekt „GUF“, das sich mit der Zugänglichkeit von Schutzgebieten für Blinde und Sehbehinderte auseinandersetzt.

Das schwere Erdbeben in den Abruzzen im April 2009 hatte für die Parke in der Region gravierende Folgen. Die von Federparchi - EUROPARC Italien angebotene Unterstützung konzentrierte sich darauf, die Haupteinnahmequellen der Region, Tourismus und die Vermarktung lokaler Produkte, zu stärken und auszudehnen.

Kommunikation ist bei Federparchi - EUROPARC Italien ein zentrales Thema. Die wichtigsten Kommunikationsmittel im vergangenen Jahr

waren: die Website www.parks.it : Das 20.000 Seiten starke Portal der italienischen Schutzgebiete informiert in italienischer, englischer und deutscher Sprache über 200 Schutzgebiete (durch den Zusammenschluss mit Federparchi); die Website www.Federparchi.it wurde im letzten Jahr neu überarbeitet. Es gab zahlreiche öffentliche Veranstaltungen, wie die Buchmesse „Park Books“, die Veröffentlichungen rund um das Thema Umwelt vorstellte. Außerdem sind zu nennen das Dossier „Das grüne Gold der Parke“, das sich mit der Wirtschaftlichkeit der Schutzgebiete befasst, und das Weißbuch „Parke und Kultur 2009“.

Auf internationaler Ebene fand ein lebhafter und fruchtbarer Austausch mit anderen EUROPARC-Sektionen statt, insbesondere über das Thema Freiwilligenarbeit (Grundtvig-Programm) und die Charta für nachhaltigen Tourismus. Beim internationalen Wettbewerb Countdown 2010 war die italienische Sektion mit zwei Projekten („Vividaria“ und „Shipyards of Biodiversity“) vertreten. Im Rahmen ihrer außereuropäischen Aktivitäten unterstützte die Sektion Park Rangers im Kongo mit praktischer Arbeit und beriet die Verwaltungen von zwei Schutzgebieten in Uruguay und im Libanon. Gemeinsam mit dem brasilianischen Umweltministerium veranstaltete die Sektion in Brasilien einen Workshop, der die Verwaltung der Schutzgebiete in Italien und Brasilien vergleichend betrachtete.

Aktivitäten 2010

Eine der wichtigsten Zielsetzungen der Sektion Federparchi - EUROPARC Italien ist es, ihr Know-

how in andere gesellschaftliche und wirtschaftliche Bereiche hineinzutragen. Dadurch verbessern wir die Ausgangsbasis, um Beziehungen zu anderen Themenfeldern herzustellen und Allianzen aufzubauen. Außerdem wird die Sektion weiterhin auf nationale und regionale Behörden Einfluss nehmen, um sicherzustellen, dass die Schutzgebietsarbeit von den Entscheidungsträgern der verschiedenen Bereiche als wichtiges Thema erkannt wird. Zu diesem Zweck wurde ein Grundsatzpapier verfasst, das vor den Regionalwahlen im März 2010 an alle Kandidatinnen und Kandidaten verteilt werden soll.

Schon jetzt ist der Terminplan für 2010 gut gefüllt. Bereits im Januar findet die Mediterre-Mediterranean Parks Fair statt, eine Handelsmesse rund um die Themen biologische Vielfalt, Klimawandel, nachhaltiger Tourismus und grüne Wirtschaft. Als besonders wichtiges Ereignis steht die diesjährige EUROPARC-Jahreskonferenz bevor, die vom 29. September bis 2. Oktober in Italien stattfinden wird. Die Organisation erfolgt gemeinsam mit dem Nationalpark Abruzzen und der Hauptgeschäftsleitung der Föderation EUROPARC.

Nicht zuletzt wird im Verlauf des gesamten Jahres 2010 die Entwicklung und Fortführung erfolgreicher europäischer und internationaler Partnerschaften und Projekte ein besonders wichtiger Teil unserer Sektionsarbeit sein.

Weitere Informationen: www.parks.it

Kontakt: Stefania Petrosillo

Federparchi
FEDERAZIONE ITALIANA PARCHI E RISERVE NATURALI



Parco Libri.
Bild:
Archive
Federparchi

In 2009 waren die
EUROPARC
Präsidentin, Erika
Stanciu, und
Directorin, Carol
Ritchie, bei der
Neugründung der
französischen
Sektion dabei.
Bild:
A L'Epine, PNF



Die
Neugründung
der französischen
Sektion am
14. Oktober 2009.
Bild:
A Boulard,
FPNRF

EUROPARC Frankreich

Hauptaktivitäten 2009: Die Neugründung der Sektion

Im Zuge der Neugründung der französischen Sektion im Jahr 2009 wurde ein Aktionsplan für die kommenden drei Jahre (2009 – 2011) erstellt, um die aktive Einbindung der französischen Mitglieder in die Aktivitäten der Föderation voranzutreiben. 2009 fanden zwei Sektionstreffen statt. Außerdem nahm eine große Delegation französischer Schutzgebiete an der EUROPARC-Konferenz in Schweden teil.

Für den Zeitraum 2009-2011 wurde der Vorsitzende der Nationalparks von Frankreich Jean Pierre Giran zum Präsidenten der Sektion gewählt. Dominique Leveque, Vorsitzender des Regionalparks Montagne de Reims und seit kurzem Mitglied des EUROPARC-Vorstands, wurde zum Vizepräsidenten ernannt.

Erfolge und Herausforderungen: ein gemeinsamer ambitionierter Aktionsplan

Der wiedergewonnene Enthusiasmus der Mitglieder angesichts der Neugründung der Sektion und die Entwicklung des neuen Aktionsplans zur Koordinierung neuer gemeinsamer Initiativen sind die wichtigsten Erfolge des Jahres 2009. Die größte Herausforderung besteht nun darin, den Aktionsplan in die Tat umzusetzen.

Einbeziehung aller französischen Schutzgebiete

Die Mitglieder der Sektion bekundeten ihr Interesse an der Mitarbeit innerhalb der Föderation EUROPARC und zeigten sich bereit, sich für die Anerkennung von Schutzgebieten durch die EU als strategisches Instrument für die nachhaltige Pflege der Regionen einzusetzen. Dazu organisierte die französische Sektion in Zusammenarbeit mit EUROPARC am 22. Januar 2010 ein internationales Seminar im Regionalpark Montagne de Reims.

Die Europäische Charta für nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten (ECST)

Im Jahr 2009 wertete die Sektion die Umsetzung der Charta in den französischen Schutzgebieten aus. Dabei wurde deutlich, in welchen Bereichen die meisten Fortschritte stattgefunden haben und welche wesentlichen Erwartungen die Parks an EUROPARC und die ECST stellen.

Die Sektion hat eine ECST-Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die Charta-zertifizierte Schutzgebiete, wichtige Personen aus dem Netzwerk sowie Vertreter der Kommunen zusammenbringt. Im Dezember 2009 wurde ein technischer Ausschuss gebildet, der für die Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe zuständig ist und die Umsetzung des zweiten Teils der Charta vereinfachen soll.

Aktivitäten 2010

Die Umsetzung des Aktionsplans wird die Hauptaufgabe der Sektion in diesem Jahr sein. Es sind außerdem zwei Treffen in Planung. Ferner stehen die Aktivitäten der Charta-Arbeitsgruppe und die Beteiligung der Sektion an den Treffen

und Aktionen der Föderation EUROPARC im Fokus. Eine wichtige Aktivität war die Organisation des Lobbying-Seminars im Januar 2010 im Regionalpark Montagne de Reims, und auch die Entwicklung von Mechanismen zur Unterstützung von Schutzgebieten bei der Umsetzung der Charta Teil II ist in diesem Zusammenhang zu nennen. Die Onlinepräsenz der Sektion wird voraussichtlich im Frühjahr 2010 fertiggestellt sein.

Kontakt: Anne L'Epine



Jean-Pierre Giran, Präsident der französischen Sektion, redet vor der General Versammlung in Schweden.
Bild: C Neumuller, Nationalpark Vanoise (FR)



Die Ausstellung
der
Biosphärenreservate
auf der
Bundesgartenschau
in Schwerin
wurde zum
großen Erfolg.
Bild:
AfBR Schaalsee



EUROPARC Deutschland

Hauptaktivitäten 2009

Junior Ranger

Im Juni startete das bundesweite Junior-Ranger-Programm von EUROPARC Deutschland und WWF Deutschland. In den kommenden Jahren wird dieses Programm gemeinsam mit den Nationalen Naturlandschaften aus- und aufgebaut. Kinder und Jugendliche sollen nicht nur im Umfeld der Großschutzgebiete, sondern auch während des Urlaubs, in der Schule und über das Internet die Möglichkeit erhalten, sich an diesem Bildungsprogramm zu beteiligen.

Nationale Naturlandschaften als Pfeiler des Erhalts der biologischen Vielfalt

2009 startete das Projekt „Nationale Naturlandschaften als Pfeiler des Erhalts der biologischen Vielfalt“. Dabei wurden die IUCN-Managementkategorien für Schutzgebiete ins Deutsche übersetzt und erste Vorschläge für die zehnte Vertragsstaatenkonferenz der



**Nationale
Naturlandschaften**



Konvention über biologische Vielfalt (COP 10) in Japan entwickelt.

Freiwillige in Parks

Im Freiwilligenprogramm ist in den vergangenen Jahren die Zahl der ehrenamtlichen Helfer kontinuierlich gestiegen. Die letzten Zählungen ergaben mehr als 2.600 Freiwillige mit über 103.000 Stunden im Einsatz! Fünf Parks kamen 2009 neu hinzu. In Kooperation mit der Lebenshilfe wurden Menschen mit geistiger Behinderung als aktive Freiwillige gewonnen und die internationalen Aktivitäten konnten ausgeweitet werden, beispielsweise die Federführung im EU-Grundtvig-Projekt „European Volunteers in Parks“.

Praktikum für die Umwelt

Das „Praktikum für die Umwelt“, eine Kooperation zwischen Commerzbank und EUROPARC Deutschland, feierte 2009 sein erfolgreiches 20-jähriges Bestehen. Inzwischen sind knapp 30 Naturlandschaften an dem Programm beteiligt, bei dem jährlich 50 Studierende die Universität gegen ein praktisches Semester in der Natur eintauschen.

Partnerprojekt

Auf rund 400 ist die Zahl der Partnerunternehmen in den Nationalen Naturlandschaften inzwischen angewachsen. 2009 haben die Partnerinitiativen ihr bundesweites Außenmarketing verstärkt.

EUROPARC Deutschland rief 2009 zum nationalen „Jahr der Biosphärenreservate“ aus und warb für mehr Aufmerksamkeit und Wertschätzung gegenüber den Schutzgebieten. Zu den Höhepunkten zählten eine Ausstellung aller deutschen UNESCO-Biosphärenreservate auf der Bundesgartenschau in Schwerin im Oktober und die Erlangung des UNESCO-Status der Biosphärenreservate Bliesgau und Schwäbische Alb.

Vielfalt statt Einfalt

Mit einer gut besuchten Fachtagung im April hat EUROPARC Deutschland das Thema „Nationale Naturlandschaften und Biodiversität – Vielfalt macht stark!“ prominent besetzt. Seit September touren „Botschafter“ mit einem Vortrag durch Deutschland, der für den Erhalt der Biodiversität in unseren größten Schutzgebieten wirbt.

Qualitätskriterien für deutsche Schutzgebiete

Im Oktober hat die freiwillige Evaluierung der 14 deutschen Nationalparks begonnen. Auf Grundlage einer Selbstevaluation der Parks überprüft ein unabhängiges Fachkomitee die Managementqualitäten jedes Nationalparks. Diese Initiative ist weltweit die Erste ihrer Art für Nationalparks.

Aktivitäten 2010

2010 wird an den laufenden Projekten verstärkt weitergearbeitet. Zu den Jubiläen „40 Jahre Nationalpark Bayerischer Wald“ und „20 Jahre Nationalparkprogramm“ werden Tagungen ausgerichtet. Im Juni wird im Müritz Nationalpark das bundesweite Junior-Ranger-Treffen stattfinden. Geplant ist zudem, den „Tag der Parke“ mit dem bundesweiten „Wandertag“ am 22. Mai zum „Internationalen Tag der Biodiversität“ zu verbinden.

Mehr Informationen: www.europarc-deutschland.de

Kontakt: Vivian Kreft - Leiterin Kommunikation

Junior Ranger erkunden die Natur.
Bild: A. Morascher/junior-ranger.de/EUROPARC+WWF



Betreute des Lebenshilfe-Werkes Waldeck-Frankenberg als Freiwillige im Nationalpark Kellerwald-Edersee im Mai 2009. Bild: W. Lassek



Sonnenaufgang
über dem
Naturreservat
Nigula in
Estonia.
Der Nigula
Sumpf wird vom
Keskkonnaamet/
Estonian Umwelt
Behörde
gemanaged.
Bild: Murel

EUROPARC Nordic-Baltic

Im Januar 2009 ging die Präsidentschaft der Nordic-Baltic EUROPARC Sektion von Lettland auf Schweden über. Von 2009 bis 2011 wird das Amt beim Schwedischen Institut für Umweltschutz angesiedelt. Der Präsident ist Thomas Hansson. Bis Juni hat Evelina Selander die Sektion koordiniert; ihre Nachfolgerin ist Lena Malmström.

Bis Ende 2009 konnte die Sektion sieben neue Mitglieder begrüßen. Damit ist die Gesamtmitgliederzahl auf 47 angewachsen.

Hauptaktivitäten 2009

Während der Mitgliederversammlung im Februar 2009 in Stockholm wurden die Arbeits- und Kommunikationspläne 2009-2011 erstellt. Außerdem wurden zwei Mitgliederversammlungen abgehalten.

Seminare

Das Frühlingsseminar 2009 zum Thema „Restaurierung sensibler Biotope in Schutzgebieten“ fand im Nationalpark Dzūkija (LI) statt.

„Lenkung und Kontrolle von Besuchern und Besucherströmen“ lautete der Titel des Herbstseminars, das in Rovaniemi (FI) abgehalten wurde. Der finnische Naturdienst Metsähallitus

und die Sektionsleitung waren an der Organisation beteiligt. Finanziert wurde das Seminar vom Nordischen Ministerrat.

Kommunikation

Es wurden neue Werbemittel gestaltet, darunter eine Broschüre, die die Sektion vorstellt. Außerdem initiierte die Sektion den Aufbau einer neuen Webseite, in der die Verbindung zur EUROPARC-Familie anschaulicher dargestellt werden soll. Die Webseite wird voraussichtlich Ende des Frühjahrs fertig sein. Außerdem wurden sechs Ausgaben des Newsletters veröffentlicht.

Teilnahme an anderen Treffen

Um die Sektion und ihre Arbeit bekannter zu machen, organisierte die Sektionsleitung verschiedene Präsentationen der Föderation EUROPARC und der Nordic-Baltic Sektion, so zum Beispiel im September beim Norwegischen Amt für Naturschutz und bei der Jahreskonferenz für die Schutzgebietsmanager der schwedischen Provinzregierungen.



Da das Thema Nachhaltiger Tourismus bei den Sektionsmitgliedern auf großes Interesse stößt, nahm die Koordinatorin im Dezember am Parks-and-Benefits-Workshop „Marketing für nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten im Ostseeraum“ in Berlin teil. Anschließend wurde der Projektmanager eingeladen, dieses Projekt bei der Mitgliederversammlung 2010 vorzustellen.

Erfolge und Herausforderungen

Infolge der Weltfinanzkrise hatten mehrere Mitglieder der Nordic-Baltic Sektion im Laufe des Jahres 2009 Probleme bei der Finanzierung ihrer Arbeit, so dass Umstrukturierungen notwendig wurden. Trotzdem halten auch diese Mitglieder daran fest, an den Aktivitäten der Sektion teilzunehmen.

Teilnehmer des Nordic-Baltic Sektion Seminar „Das Monitoring und Management von Besucher und Besucherströmen“, Rovaniemi (FI).
Bild: Paul F J Eagles



Aktivitäten 2010

Biodiversität wird ohne Zweifel ein Kernthema des Jahres 2010 sein. Anlässlich des Internationalen Jahrs der biologischen Vielfalt wird die Sektion unter anderem ein Seminar zum Thema veranstalten und an der Konferenz „Naturschutz über 2010 hinaus“ in Tallinn teilnehmen. Das Herbstseminar wird in Schweden stattfinden. Der Arbeitstitel lautet: „Biodiversitätsmanagement in nordisch-baltischen Wäldern“. Außerdem möchte die Sektion neue Partnerschaften in ganz Europa aufbauen.

Weitere Informationen: www.europarc-nb.org

Kontakt: Lena Malmström

Nationalpark Färnebofjärden war eine der neuen sieben Mitglieder der Nordic-Baltic Sektion in 2009.
Bild: Jennie Dalethsson



Teilnehmer der
ESPARC
Konferenz.
Bild:
Javier Puertes



EUROPARC Spanien

Die spanische Sektion der Föderation EUROPARC wurde 1993 gegründet. Sie wird durch FUNGGOBE (Stiftung F.G. Bernáldez für Naturschutzgebiete) vertreten. Derzeit zählt die Sektion 26 öffentliche Einrichtungen als Mitglieder. Seit 2008 richtet die Sektion ihre Aktivitäten nach dem „Arbeitsprogramm für Schutzgebiete 2009-2013“ aus.

Hauptaktivitäten 2009

Im Jahr 2009 wurden im Rahmen des „Programme of Work 2009-2013“ verschiedene Aktivitäten initiiert, darunter:

- ein Seminar, das im April in Madrid zum Thema „ökologischer Verbund“ durchgeführt wurde (Aktion 1.3).
- die Auseinandersetzung mit dem Thema Qualität im Schutzgebietsmanagement, (Aktion 2.2), die im Juni zur Einführung der Naturschutzstandards führte. Dank der Unterstützung der Fundación Biodiversidad werden diese nun in einigen Schutzgebieten genutzt.
- Qualitätssteigerung in den Bereichen Öffentliche Nutzung und Tourismus (Aktion 2.3): Sieben spanische Schutzgebiete erhielten die Zertifizierung nach der ECST, und fast 100 Tourismusunternehmen beteiligten sich an der

Umsetzung der zweiten Phase. Die Zahl der Parke, denen der Q-Standard für öffentliche Nutzung zuerkannt wurde, stieg auf 25. Qualitätssiegel für Tourismusaktivitäten.

- Im Oktober 2009 wurde mit Unterstützung der baskischen Landesregierung im Biosphärenreservat Urdaibai ein Fachworkshop zum Thema „Innovative Finanzierungsmechanismen für die Erhaltung der biologischen Vielfalt“ abgehalten (Aktion 3.3).
- Internationale Kooperation (Aktion 5): Mit Unterstützung der Verwaltung der Nationalparke wurde ein aktueller Bericht erstellt, der die Bereiche der internationalen Zusammenarbeit in spanischen Schutzgebieten untersucht.

Im Juni organisierte die spanische Sektion gemeinsam mit der kantabrischen Regierung die Jahreskonferenz der Sektion in Comillas, an der 175 Personen teilnahmen. Zentrales Thema war die Integration von ländlicher Entwicklung und Naturschutz. Außerdem wurden Kooperationsabkommen mit Kolumbien und Mexiko geschlossen. Die Sektion nahm ebenfalls an dem von der deutschen Sektion initiierten Programm „Freiwillige in Parks“ teil.



Gemeinsam mit FUNCAS (Fundacion de las Cajas de Ahorro / Stiftung der Sparkassen) warb die spanische Sektion für die Entwicklung von Aktivitäten und Projekten zum Europäischen Tag der Parke. Besonders gute Ideen wurden prämiert.

Im Jahr 2009 veröffentlichte die Sektion zwei Schriften: „Work Programme for Protected Areas 2009-2013“ („Arbeitsprogramm für Schutzgebiete 2009-2013“) und „A Century of National Parks: history and future of Parks in Spain“ („Hundert Jahre Nationalparke: Geschichte und Zukunft der Parke in Spanien“). Beide sind in spanischer und in englischer Sprache erhältlich. Außerdem wurden zwei Artikel für das Bulletin verfasst.

Erfolge und Herausforderungen

Ein Erfolg dieses Jahres war die Aufnahme zweier neuer Sektionsmitglieder: die baskischen Provinzregierungen Bizkaia und Gipuzkoa. Außerdem wurden die Aktivitäten der Sektion von verschiedenen öffentlichen und privaten Verbänden unterstützt: Fundación BBVA, Fundación Biodiversidad, Fundación de las Cajas de Ahorros, Obra Social de Caja Madrid, Red Electrica.

Die Weitergabe des „Arbeitsprogrammes 2009-2013“ an verschiedene Akteure stellte eine besondere Herausforderung dar.

Aktivitäten 2010

Als wichtigste Aufgabe des Jahres 2010 betrachtet die Sektion die Umsetzung der verschiedenen Bereiche des „Arbeitsprogrammes 2009-2013“, darunter die Entwicklung der Natura-2000-Richtlinien, Meeresschutzgebiete sowie Nutzen und Werte von Schutzgebieten. Im Rahmen des Internationalen Jahrs der biologischen Vielfalt ist unser Ziel, mit den Informationen über laufende Aktivitäten eine breitere Öffentlichkeit anzusprechen.

Weitere Informationen: www.redeuroparc.org

Kontakt: Marta Mugica



Ordesa y Viñamala.
Bild:
Javier Puertes

Besuch der Kollegen aus der Ukraine in Bayern, mit der Mannschaft der Föderation EUROPARC sowie EUROPARC Consulting.
Bild: Vasyl Kyslyak



EUROPARC Consulting

Hauptaktivitäten 2009

Die Arbeit für die Europäische Charta für nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten wird immer erfolgreicher: Der Bekanntheitsgrad der Charta wächst kontinuierlich, und wir hoffen, dass immer mehr Schutzgebiete die Zertifizierung beantragen werden. Im vergangenen Jahr wurde die Auszeichnung 17-mal vergeben. EUROPARC Consulting half, den Zertifizierungsprozess zu vereinfachen und die Arbeit der Charta effektiver zu gestalten.

Das Unternehmen hatte die hervorragende Möglichkeit, an neuen Programmen in der Ukraine, einer Ökoregion, die im Mittelpunkt des WWF-Donau-Karpaten-Programms steht, mitzuarbeiten. Dabei ging es im Wesentlichen darum, die Kommunikationswege und die Verständigung zu verbessern und Kontakte herzustellen. Dem Team gelang es, gute Verbindungen und starke Netzwerkkontakte aufzubauen. Außerdem konnten wir Kompetenzdefizite identifizieren und Konzepte entwickeln, um diese zu beheben. Höhepunkt des Programms war eine Studienreise in die Nationalparke Bayerischer Wald und Šumava, an der 19 leitende Mitarbeitende aus den drei wichtigsten Schutzgebieten teilnahmen. Die Arbeit im Rahmen des Programms war sehr intensiv und erfolgreich. Als Endprodukt wurden sowohl ein

einfach zu handhabendes Handbuch zu Kommunikation und Verständigung sowie ein Bericht über die bestehenden Kompetenzdefizite mit entsprechenden Lösungsansätzen erstellt.

Das Training-Champions-Programm, das im Rahmen des WWF-DCP-Projekt „Schutzgebiete für einen lebendigen Planeten“ durchgeführt wird, kommt bei den teilnehmenden Fachkräften weiterhin gut an. In Zusammenarbeit mit zwei qualifizierten Trainern sammeln sie Erfahrungen in den Bereichen Managementplanung und nachhaltiger Tourismus, die sie in ihre eigenen Schutzgebiete hineinbringen können. Das große Frühjahrsseminar fand am Rand des Nationalparks Bükk in Ungarn statt. Der Naturpark Vanatori in Rumänien richtete das Herbstseminar aus. Eine neue Gruppe von Schutzgebietsexperten nahm an einer interessanten, lebhaften Sitzung in der Slowakei teil, wo ein reger Erfahrungsaustausch mit vielen spannenden Neuigkeiten aus der Schutzgebietsarbeit stattfand.

Ein weiterer Höhepunkt war die Organisation verschiedener Seminare für die Sektion EUROPARC Atlantische Inseln. Insgesamt fanden



Programm für eine der vielen Seminare die von EUROPARC Consulting organisiert werden.

drei Seminare statt: In London, Oxfordshire und Edinburgh sprachen bekannte europäische Experten über aktuelle Themen aus dem Bereich Landschaftsschutz.

Erfolge und Herausforderungen

Zu unserer großen Freude ist aus den bei den Treffen in der Ukraine geknüpften Kontakten ein Netzwerk entstanden. Das Studienprogramm hatte ein begeistertes Echo und ist somit als voller Erfolg zu werten. Auch über die gute Zusammenarbeit innerhalb des Netzwerks sowie über die wachsende Zahl der Beiträge von den Teilnehmenden der Trainings-Champions-Programme, freuen wir uns sehr.

Weiterbildungen auf die Bedürfnisse von Schutzgebieten mit immer knapperen Mitteln abzustimmen erfordert kreative Lösungen. Die anschließende Auswertung zeigt, dass dies erreicht wurde: „Ich habe viele wichtige Erfahrungen gesammelt, die mir bei meiner Arbeit helfen“, erzählt ein Teilnehmer begeistert. Die größte Herausforderung besteht jedoch immer darin, die Arbeit in der zur Verfügung stehenden Zeit zu erledigen.

Aktivitäten 2010

In Kooperation mit dem Büro der Föderation in Brüssel bemüht sich EUROPARC Consulting kontinuierlich, mit der EU-Kommission verstärkt ins Gespräch zu kommen. Gleichzeitig suchen wir

nach weiteren Wegen, um Projektvorschläge und Projektkonzepte auf EU-Ebene einzubringen. Zur Vertiefung bereits erworbener Kenntnisse werden zwei weitere Training-Champions-Workshops angeboten. EUROPARC Consulting hofft, in diesem Rahmen die exzellente Partnerschaft mit den ukrainischen Kollegen ausbauen zu können. Das Unternehmen ist außerdem dabei, neue Interessensgebiete zu erschließen. Design und Entwicklung unserer Webseite laufen weiter. Also: Schauen Sie mal wieder vorbei!

Weitere Informationen: www.europarc-consulting.org

Kontakt: Wilf Fenten



Eine riesen Weiß-Tanne (abies alba) in Naturreserve Gorgany (UA). Bild: Nicky Rowbottom

Nationalpark
Podyji-Thayatal
(CZ)
Bild:
Tomáš Rothrockl

Mitgliedschaft in der Föderation EUROPARC

Die Föderation EUROPARC besteht derzeit aus 433 Mitgliedern aus 36 Ländern die für den Schutz der „grünen Juwelen“ europäischer Landstriche, Küstengebiete, Gebirge, Wälder und Flüsse sowie des Kulturerbes eintreten.

Europaweit sind die Mitglieder unseres Netzwerks in verschiedenen politischen Bereichen aktiv. Die Richtlinien, Entscheidungen und Trends der europäischen Politik betreffen alle Schutzgebiete und Regierungsbehörden. EUROPARC stellt Mechanismen zur Verfügung, um diese schutzgebietsrelevanten Informationen zu erfassen und innerhalb des Netzwerks zu verbreiten.

Außerdem sollte nicht unerwähnt bleiben, dass die Föderation EUROPARC eine Mitgliedervereinigung ist, die den Austausch von Erfahrungen und good practice sowie den Zugang zu Schulungen bietet und sich an der Entwicklung von Programmen und Initiativen in allen Bereichen

des Schutzgebietsmanagements beteiligt. Im gesamten Umfeld des modernen und integrativen Schutzgebietsmanagements sind wir das einzige europäische Netzwerk, das solch eine umfassende Unterstützung anbietet.

Unsere Föderation besteht zum größten Teil aus Schutzgebieten, es gehören jedoch auch Regierungsbehörden, NGOs und Einzelpersonen zu unserem Netzwerk. Im Jahr 2009 konnten wir 30 neue Mitglieder begrüßen. Wir freuen uns sehr über ihre Entscheidung, der Föderation beizutreten und freuen uns darauf, von ihren Erfahrungen profitieren zu können.

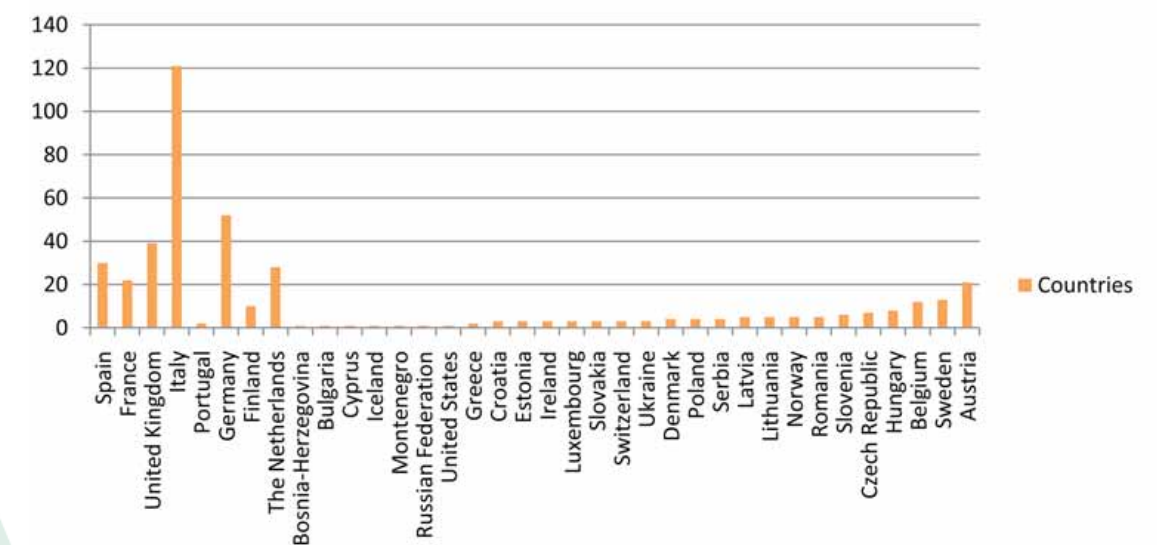
Weitere Informationen: www.europarc.org/who-we-are/our-members

Kontakt: Cornelia Ehlers

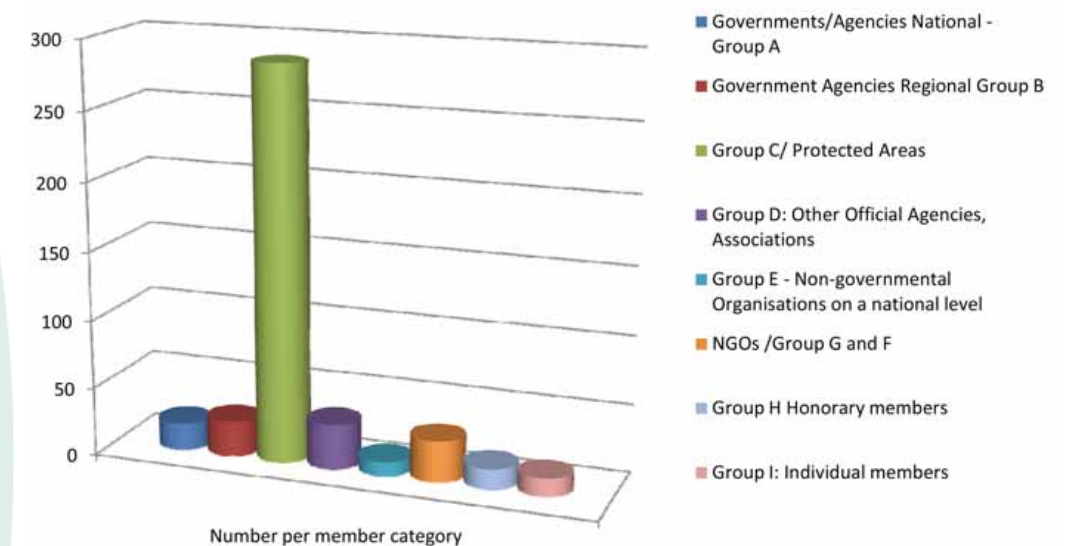


EUROPARC
F E D E R A T I O N

EUROPARC Mitglieder in europäischen Ländern



Mitglieder der Föderation nach Art der Mitgliedschaft dargestellt



Finanzbericht 2009

JAHRESBILANZ

	2009	2008
AKTIVA		
Assets		
Total fixed assets	8 677,00	3 781,00
Total current assets	304 782,94	428 259,59
Total Assets	313 459,94	432 040,59
PASSIVA		
Profit Reserve	259 672,60	271 748,25
Liabilities		
Provisions	27 751,40	28 772,94
Accounts payable	26 035,94	131 519,40
Total Equity and Liability	313 459,94	432 040,59

NOTES

* Die Föderation EUROPARC ist Mitglied bei der Weltnaturschutzunion (IUCN), dem Verband der in Belgien niedergelassenen Europäischen und Internationalen Vereinigungen (VoE/FAIB) und dem Europäischen Habitatforum (EHF).

*¹ Personal- und Reisekosten dieser Projekte sind in den allgemeinen Personal- und Reisekosten der Föderation ausgewiesen.

Direkte Projektkosten beziehen sich auf alle anderen Kosten im Zusammenhang mit diesen Projekten.

*² Jugend- und Bildungsarbeit beinhaltet: Junior Ranger Netzwerk, Junior Ranger International Camp.

KASSENBERICHT

	2009	2008
Income		
Membership fees	350 672,74	368 078,00
Grants	Non fee paying members 0,00	-20 560,29
	EC core grant 101 600,00	99 175,60
	Project grants 265 495,45	262 177,36
Other income	9 153,10	986,56
Total Income	726 921,29	709 857,23
Expenditure		
Personnel costs	385 939,31	317 695,00
Office costs	Grafenau 41 246,17	38 582,10
	Brussels 11 677,17	4 506,93
Travel and Subsistence		
Council travel	34 719,06	26 448,02
Staff	22 749,36	24 308,90
Others	16 135,03	20 136,73
Memberships		
IUCN, FAIB, EHF*	1 475,58	977,31
Projects - Direct Costs*¹		
Transboundary	3 313,76	5 407,14
Alfred Toepfer	3 676,07	2 238,14
Youth and Education* ²	0,00	16 805,42
Working for Nature	0,00	0,00
WWF Danube Carpathian	114 406,71	117 261,77
Charter for Sustainable Tourism	34 150,10	31 199,42
Internship Exchange	0,00	30 161,12
NatuRegio	13 000,95	0,00
Living Parks	25 823,48	0,00
Others	13 623,02	38 115,98
Other costs		
Professional fees	11 826,30	10 497,27
Depreciation	3 190,89	1 723,44
Insurance	2 043,98	1 780,84
Total expenditure	738 996,94	687 845,53
Result	-12 075,65	22 011,70

Wichtige EUROPARC Kontakte*

Der Vorstand

Präsidentin:
Frau Erika Stanciu
erikas@campanulac.ro

Vorstandschäftsmitglieder:
Herr Rolands Auzins
rolands.auzins@dap.gov.lv

Frau Marian Jager-Wöltgens
majjager@hetnet.nl

Herr Martin Lane
martin.lane@cotswoldsaoib.org.uk

Schatzmeister:
Herr Pio Forte
forte-pio@alice.it

Herr Juan del Nido Martin
nidmarju@jcy.es

Herr Gabor Szilagyi
gabor@hnp.hu

Herr Dr. Eberhard Henne
Beate.Blahy@LUA.Brandenburg.de

Interne Auditor:
Herr David Cameron
DavidCameron@cairnngorms.co.uk

Herr Dominique Leveque
dominique.leveque@ccgvHerrcom

Herr Dr. Valter Zago
valterzago@europarc.it

Die EUROPARC Geschäftsstelle

EUROPARC Hauptsitz:
Postfach 1153
94475 Grafenau
Germany
Tel: 0049 941 59935980

Brussels Büro:
26 rue d'Edimbourg
1050 Bruxelles
Belgium
Tel: 0032 2 8930945

office@europarc.org
www.europarc.org

Direktorin:
Frau Carol Ritchie
c.ritchie@europarc.org

Stellvertretender Direktor:
Herr Richard Blackman
r.blackman@europarc.org

Project Manager:
Frau Diane Gallrapp
d.gallrapp@europarc.org

Project Officers:
Frau Petra Dippold
p.dippold@europarc.org

Herr Federico Minozzi
f.minozzi@europarc.org

Communications Officer:
Frau Morwenna Parkyn
m.parkyn@europarc.org

Buchhalterin:
Frau Sabine Schlögel
s.schlögel@europarc.org

Executive Administrator:
Frau Cornelia Ehlers
c.ehlers@europarc.org

EUROPARC Sektionen

EUROPARC Atlantic Isles:
Herr Dan Bloomfield
dan.bloomfield@europarc-ai.org
www.europarc-ai.org

EUROPARC Tschechische Republik:
Herr Handrij Härtel
handrij@seznam.cz
www.europarc.cz

EUROPARC Frankreich:
Frau Anne L'Epine
anne.lepine@parcnational.fr

EUROPARC Deutschland:
Frau Vivian Kreft
info@europarc-deutschland.de
www.europarc-deutschland.de

Federparchi - EUROPARC Italien:
Frau Stefania Petrosillo
segreteria@europarc.it
www.europarc.it

EUROPARC Nordic-Baltic:
Frau Lena Malmström
lena.malmstrom@naturvardsverket.se
www.europarc-nb.org

EUROPARC Spanien:
Frau Marta Mugica
martamugica@europarc-es.org
www.europarc-es.org

EUROPARC Consulting

Herr Wilf Fenten
w.fenten@europarc.org
www.europarc-consulting.org

* Stand: Januar 2010

Renewal
Erneuerung
Renouveler

Impressum:

Copyright: Fédération EUROPARC 2010

Redaktion: Fédération EUROPARC Direktorat

Übersetzungen: Deutsch: Luis Luedicke - luisluedicke@gmx.de, Französisch: Florence Bibic

Graphische Gestaltung: Václav Hřaba, atelier-hřaba@volny.cz

Druck: Grafisches Atelier H, GmbH

Der Produktion dieser Veröffentlichung wurde im Rahmen des Finanzierungsprogramms 2009 der Europäischen Kommission für Europäische Umwelt NGO's finanziell unterstützt. Hier veröffentlichte Texte und Informationen geben lediglich die Meinungen der Autoren wieder. Die Europäische Kommission haftet nicht für die Verwendung vorliegender Informationen.





www.europarc.org